

# Dresdner Volkszeitung

Postfachkonto: Dresden  
Raben & Comp., Nr. 1268

Organ für das werktätige Volk

Hauptamt: 2. Adm. Stabsbatt., Dresden,  
Haupt der Arbeiter, Anzeigebureau  
und Postamt, R.-O. Dresden,  
Verleger: Arnold, Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Der Inhalt von Erklärungen einzelner Art, ist es durch eine Einwirkung dieser Behörden, hat der Verleger der Dresdner Volkszeitung keinen Anspruch auf Veröffentlichung des Besonderen oder auf Nachlieferung der Zeitung.

Bezugspreis mit der monatlichen Unterhaltungsgebühr: 1.00 M., monatlich 1.00 M., wöchentlich 45 Pf., vierteljährlich 3.50 M., halbjährlich 6.50 M., jährlich 12.00 M., einschließlich Post- und Transportgebühren. Fernsprechanruf: 1.00 M., 2.00 M., 3.00 M., 4.00 M., 5.00 M., 6.00 M., 7.00 M., 8.00 M., 9.00 M., 10.00 M., 11.00 M., 12.00 M., 13.00 M., 14.00 M., 15.00 M., 16.00 M., 17.00 M., 18.00 M., 19.00 M., 20.00 M., 21.00 M., 22.00 M., 23.00 M., 24.00 M., 25.00 M., 26.00 M., 27.00 M., 28.00 M., 29.00 M., 30.00 M., 31.00 M., 32.00 M., 33.00 M., 34.00 M., 35.00 M., 36.00 M., 37.00 M., 38.00 M., 39.00 M., 40.00 M., 41.00 M., 42.00 M., 43.00 M., 44.00 M., 45.00 M., 46.00 M., 47.00 M., 48.00 M., 49.00 M., 50.00 M., 51.00 M., 52.00 M., 53.00 M., 54.00 M., 55.00 M., 56.00 M., 57.00 M., 58.00 M., 59.00 M., 60.00 M., 61.00 M., 62.00 M., 63.00 M., 64.00 M., 65.00 M., 66.00 M., 67.00 M., 68.00 M., 69.00 M., 70.00 M., 71.00 M., 72.00 M., 73.00 M., 74.00 M., 75.00 M., 76.00 M., 77.00 M., 78.00 M., 79.00 M., 80.00 M., 81.00 M., 82.00 M., 83.00 M., 84.00 M., 85.00 M., 86.00 M., 87.00 M., 88.00 M., 89.00 M., 90.00 M., 91.00 M., 92.00 M., 93.00 M., 94.00 M., 95.00 M., 96.00 M., 97.00 M., 98.00 M., 99.00 M., 100.00 M.

Schriftleitung: Bettendorfer Nr. 231, Dresden  
Schriftleitung: Bettendorfer Nr. 231, Dresden  
Schriftleitung: Bettendorfer Nr. 231, Dresden

Einzelnummer: 10 Pf., 20 Pf., 30 Pf., 40 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 70 Pf., 80 Pf., 90 Pf., 1.00 M., 1.10 M., 1.20 M., 1.30 M., 1.40 M., 1.50 M., 1.60 M., 1.70 M., 1.80 M., 1.90 M., 2.00 M., 2.10 M., 2.20 M., 2.30 M., 2.40 M., 2.50 M., 2.60 M., 2.70 M., 2.80 M., 2.90 M., 3.00 M., 3.10 M., 3.20 M., 3.30 M., 3.40 M., 3.50 M., 3.60 M., 3.70 M., 3.80 M., 3.90 M., 4.00 M., 4.10 M., 4.20 M., 4.30 M., 4.40 M., 4.50 M., 4.60 M., 4.70 M., 4.80 M., 4.90 M., 5.00 M., 5.10 M., 5.20 M., 5.30 M., 5.40 M., 5.50 M., 5.60 M., 5.70 M., 5.80 M., 5.90 M., 6.00 M., 6.10 M., 6.20 M., 6.30 M., 6.40 M., 6.50 M., 6.60 M., 6.70 M., 6.80 M., 6.90 M., 7.00 M., 7.10 M., 7.20 M., 7.30 M., 7.40 M., 7.50 M., 7.60 M., 7.70 M., 7.80 M., 7.90 M., 8.00 M., 8.10 M., 8.20 M., 8.30 M., 8.40 M., 8.50 M., 8.60 M., 8.70 M., 8.80 M., 8.90 M., 9.00 M., 9.10 M., 9.20 M., 9.30 M., 9.40 M., 9.50 M., 9.60 M., 9.70 M., 9.80 M., 9.90 M., 10.00 M.

Nr. 84

Dresden, Sonnabend, den 11. April 1931

42. Jahrgang

## Frauen, hört die Signale!

### Muttertags-Idylle oder sozialer Kampf?

In den nächsten Tagen werden die sozialdemokratischen Frauen für ihre Ideale, für unsere Ziele werden. In den nächsten Tagen werden die sozialdemokratischen Frauen für ihre Ideale, für unsere Ziele werden. In den nächsten Tagen werden die sozialdemokratischen Frauen für ihre Ideale, für unsere Ziele werden.

Die bürgerliche Frau, ihr Mutterfest begehend, verbarockt in ihrer passiven Rolle, die ihr seit Jahrhunderten — trotz Frauenbewegung und Emanzipation — eigen ist. Sie läßt sich bewundern, sie läßt sich anfangen, sie verwehrt. Sie fordert und handelt nicht, sie wartet auf Gebot. Fern ihrer häuslichen Idylle wehen die roten Fahnen des Kampfes, ringen die Frauen des Proletariats an der Spitze ihrer Klassengenossen um eine bessere Zukunft, um ein Leben, um das Lebensglück ihrer Kinder.

Manche Frau, manch junges Mädchen vor allem, wird unentschieden am Kreuz stehen und nicht wissen, ob Ruhe oder Bewegung bequemes Schicksal oder harter Kampf zu wählen sei. Denn der goldene Mittelweg hat sich als Illusion erwiesen. Ihn versuchten jene bürgerlichen Frauen zu beschreiten, die zwar an der alten, durchaus männerrechtlichen Gesellschaftsordnung möglichst wenig geändert wissen, doch auch nicht in der Abgeschlossenheit ihrer Großmütter leben wollten. Sie vermieden jede klare politisch-wei-

anschauliche Zielsetzung, schlossen sich aber in der „Frauenbewegung“ zusammen, stellten sich die Aufgabe, innerhalb der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung die Rechte der Frau zu erweitern. Vor dem Kriege hatte die Frauenbewegung wenigstens eine klare, konkrete Forderung auf ihre Fahnen geschrieben: das Frauenwahlrecht. Seitdem sie dies Ziel — nicht aus eigener Kraft, sondern dank der Hilfe des sozialistischen Proletariats — erreicht hat, wandelt sie sich immer mehr in einen reinen Philosophier- und Debattierklub, in ein Stauden politischer Unklarheit und weiblicher Schöngesterei, daneben in einen Jahrmärkt der Eitelkeiten.

Allenfalls ein erkennbares Ziel ist geblieben: die ökonomische Selbständigkeit der Frau. Hier wurde bereits ein — nicht unbeträchtlicher — Fortschritt erzielt. Auch in bürgerlichen Kreisen gilt die Verursachung der Frau nicht mehr als Schand, verdreht oder überflüssig. Ohne den Vorkampf verfeinern zu wollen, den die ersten Frauenrechtlerinnen mit viel Selbstentäußerung und Mut ausgefochten haben, muß man doch andererseits darauf hinweisen, daß auch die Zeit in ihrem Sinn gearbeitet hat. Der weibliche Hilfsdienst während des Krieges, der wachsende Frauenüberschuß vor allem der Nachkriegsjahre, das Absinken breiter Schichten in die Verflortheit, eine Mechanisierung des Haushalts, die zwar nicht die Arbeit der Hausfrau, aber doch die der Hausfrau in vielen Familien überflüssig machte — all diese Faktoren haben die Umwertung erheblich befördert. Manche bereits erlangene Position ist leider durch die ungeheure Arbeitslosigkeit wieder verlorengegangen. Das Ansehen der Frauen in verantwortliche Stellen — vor allem des Staats-

dienstes — ist im übrigen wesentlich eine Nachfrage, und man muß sich nur wundern, wie wenig politischen Einfluß die bürgerlichen Frauen — im Gegensatz zu den sozialistischen — bisher erlangen konnten. Die Wahllisten auch der demokratischen Parteien weisen nur sehr vereinzelt weibliche Kandidaten auf.

Ein Teil der Frauenbewegung hat sich rein pazifistischen Bestrebungen zugewandt. Bei jenen Friedensfreundinnen werden wunderbare, sicher sehr wohlgeordnete Reden gehalten, die nur einen gemeinsamen, grundlegenden Fehler haben: sie lehren zwar den Absichten vor blutigen Schlachten, ziehen aber keinen Weg, dem allgemeinen Klüftungswahn der erschreckenden Kriegsbereitschaft unserer Tage zu steuern. Wollten diese Pazifistinnen Wege weisen, sie müßten den wildspornartigen Ausschreitungen und Gewaltbestrebungen entgegenzutreten. Das hieße aber zugleich ihre isolierte Stellung als „Frauenrechtlerinnen“ aufgeben und sich einer Menschenheitsbewegung zuwenden, die von ihren Anhängern klare Entscheidungen fordert. Diesen Sprung zu tun, scheuen sich die bürgerlich „fortschrittlichen“ Frauen, die bei aller äußerlichen Betriebsamkeit gar nicht so ungeneigt weit von der Passivität und Weichlichkeit ihrer Mütter und Großmütter entfernt sind.

Darf man sich wundern, daß dies Verlangen der bürgerlichen Frauenbewegung viele Frauen und Mädchen des Bürgertums enttäuscht, sie dahin gedrückt hat, sich vom politischen Kampf überhaupt abzuwenden? Der Erfolg des 14. September 1930 wäre den Nationalsozialisten nicht beschieden gewesen, hätten sie nicht zahlreiche Frauenstimmen eingeholt, die doch jede Verkennung, jede Gleichberechtigung der Frau ablehnen. Die ökonomische Selbständigkeit, die von der Frauenbewegung erstrebt wird, scheint für viele Frauen der Mittelschichten wenig verlockend zu sein. Auf Arbeit und die damit verbundene Verantwortung verzichten sie offenbar gern, und jenes Maß luxuriöser Weiblichkeit, das ihnen Väter oder Männer

## Nazifundgebung gegen Hitler

Stennes' Appell in Berlin - „Auf den Krücken der Volkspartei...“

D. Berlin, 11. April. (Eig. Funkpruch.) Die Berliner Nazirebellen veranstalteten am Freitag abend in Berlin-Wilmersdorf eine Protestkundgebung gegen Hitler. Die Versammlung war von etwa 300 bis 400 Personen besucht und wurde von dem Stadtverordneten Stennes eröffnet, der zunächst einem gewissen Merkel das Wort gab. Der Redner warf Hitler vor, die „ruhmvolle Vergangenheit“ der NSDAP über Bord zu werfen. Hitler sollte eine gutbürgerliche Partei jüdischen Charakters schaffen. Um der Koalitionseigenschaft willen habe man sich an der Regierung in Thüringen beteiligt und den

Kampfsatzung zu der Volkspartei angetreten.

Diese Not habe Hitler vor jedem Polizeipräsidenten und vor dem Reichstag seine Legalität und die Legalität der Partei betont und beschworen. In München beherrschte der Naziführer die Partei. Stennes und seine SA-Leute wollten dagegen die Partei von unten heraus zu den alten Grundsätzen zurückführen. Wer kämpfen wolle, baue sich keine Paläste! Hitler habe seinen Frieden mit der Hindenburg-Republik gemacht. — Ein zweiter Redner mit dem echt deutschen Namen Emogonna erklärte, die SA hätte nicht der Person

Hitlers Treue geschworen, sondern der nationalsozialistischen Idee.

Hitler sei tot, Stennes aber lebe

und führe das Kommando. Die alte SA wolle keinen Unzuchtmissbrauch. Wenn Hitler auf den Krücken der völkerverhetzenden Kapitalisten ins Dritte Reich hinken wolle, so erkläre demgegenüber die alte SA, daß sie das Dritte Reich erkämpfen werde. — Stennes betonte auf der Kundgebung, daß die SA weiter marschiere, sie sei nicht zerlegend, sondern wolle im positiven Sinne die alte Partei nach den alten Grundsätzen untermauern. Der Erfolg werde sich bald zeigen.

Joseph von Goebbels schreibt im „Angriff“, es könne ernsthaft nicht mehr von einer Krise der nationalsozialistischen Bewegung gesprochen werden. Es seien nur eine Reihe von ehemaligen „Führern“ ausgeschlossen worden, die — und das sei der Fehler der Partei gewesen — sich niemals in der Bewegung betätigt hätten, sondern gleich bei ihrem Eintritt in vorgelegte Dienststellen hineinberufen worden seien.

Goebbels stellt damit der Nazipartei das denkbar schlechteste Zeugnis aus. Denn er gibt selbst zu, daß Leute, nur weil sie ehemalige Offiziere waren, in Hitlers „Arbeiterpartei“

ohne viel Mühe gut bezahlte Beihilfsposten erhalten

haben, während die Mannschaften in den berühmten „zerstörten Stiefeln“ herumlaufen müssen. An dieser recht merkwürdigen Karriereleiter hat sich aber allem Anschein nach bei den Nazis nichts geändert. Die Ernennung der Fememörder Schulz und Heines zu Höchstkommendierenden beweist das. Und was die Krise anlangt, so fröstelt sie in den Nazireihen schon seit Otto Strahers Abfall und wird dauernd deutlicher werden.

### Serbröckelung in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 10. April. (Eig. Drahtb.) Das Geleit, das gegenwärtig unter den Berliner Nationalsozialisten tobt, äußert sich in Frankfurt a. M. durch ein starkes Wetterleuchten.

Sicherem Vernehmen nach sollen sich von etwa 800 Frankfurter SA-Leuten 200 zu dem Opa-Stellvertreter Stennes

bekennen. Der Frankfurter Gauleiter Reichstagsabgeordneter Sprenger, der sich durch seine Völkerverhetzungsdiskussionen, versucht hat, zu beweisen, daß er ein treuer Vasall des großen Adolf ist. Er hat den Sektionsleiter von Frankfurt-Innenstadt, den pensionierten Oberlandjäger Theodor Schneider, seines Postens enthoben. Schneider trägt die Verantwortung für die Unterschlagungen, die in seiner Sektion begangen wurden. Wegen ihm schwebt ferner ein Meineidsverfahren, das in den nächsten Wochen zur Verhandlung kommt. Schneider ist außerdem aufgefördert worden, sein Stadtverordnetenmandat niederzulegen. Auch in der Sektion Sachsenhausen haben die Nazis keine Finger gemacht. Der Organisationsleiter beklagte sich, daß 300 M. einflussreiche Mitgliedsbeiträge nicht abgeliefert wurden. Der Reichsleiter entließ ferner in einer anderen Klasse einen Beihilfetrog von etwa 100 M.

Wie stark die Gegensätze zwischen den Frankfurter SA-Leuten und der politischen Führung der NSDAP sind, dafür liefert der Ausschluß von einer Reihe von SA-Leuten und eines Sturmführers Beweis. Drei Bezirksleiter, der Kaufmann Schmidt (Bezirk 8), der Ingenieur Kempf (Bezirk 3) und der Kaufmann Wilhelm Richter (Bezirk 9) sind von ihren Posten als Bezirksleiter „zurückgetreten“. Auch der Diplomkaufmann Reich hat sein Amt als Bezirksleiter und Kassens und Kassensmann „niedergelegt“. Man sieht, Völkerverhetzung, versucht, durch ein starkes Regiment alles wieder neu zu machen. Aber es ist sehr zweifelhaft, ob er das moralische Parteigebäude in Frankfurt a. M. vor dem Zusammenbruch bewahren kann.

## Sozialistische Abrüstungspropaganda

F. Brüssel, 10. April. (Eig. Drahtb.)

Die gemeinsame Abrüstungskommission der Sozialistischen Arbeiterinternationale und des Internationalen Gewerkschaftsbundes befaßte sich am Freitag in Brüssel unter dem Vorsitz von Jouhaux (Frankreich) und Albarada (Holland) mit der Frage der Propaganda für die internationale Abrüstung. Es wurden die verschiedenen Propagandamethoden ins Auge gefaßt: Demonstrationen, Petitionen an den Völkerverbund, Interpellationen in den Parlamenten u. a. Eine Unterkommission, bestehend aus den beiden Sekretären der beiden Internationales, ferner aus Breitscheid, de Brodère, Gillies und Andersen, soll ein Aktionsprogramm ausarbeiten und die Forderungen festsetzen, die der Internationalen Abrüstungskonferenz im Februar 1932 unterbreitet werden sollen. Die Unterkommission wird am 13. Mai in Amsterdam zusammenzutreten. Die Kommission selbst wird am 21. Juni in Genf wieder tagen.

## 800 000 Arbeitsplätze frei?

Pläne - und Verwirklichung

Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung schätzt die Zahl der durch eine Einführung der 40-Stunden-Woche freierwerdenden Arbeitsplätze auf rund 800 000. Durch die Einschränkung des Doppelverdienstes würden nach den Berechnungen der Arbeitslosenkommission rund 280 000 Arbeitsplätze frei gemacht werden. Das wären also zusammen etwa 800 000 Arbeitsplätze mehr.

Man sieht, Möglichkeiten zur Eindämmung des Arbeitslosenstands sind da. Sie auszunutzen, muß die erste Aufgabe der Regierung sein.









# Dresdner Chronik

## Welcher „Tarif“ ist höher?

### Schönheitsminderung oder Erwerbsbeschränkung

Ko. Als Jahrgast einer Kraftdrohke erlitt eine Dame einen Autounfall, bei dem sie den kleinen Finger einbüßte. Daraufhin verklagte die Dame den Besitzer der Kraftdrohke bzw. dessen Versicherungsgesellschaft auf Schadenersatz und verlangte nicht weniger als 2.000 M.

Der Bericht wurde zwischen den Parteien ein Vergleich geschlossen, nach dem die Versicherungsgesellschaft auf Schadenersatz 17.000 M. erhält. Diese Summe wurde nicht etwa wegen Erwerbsminderung der „Dame“ bezahlt, sondern galt als Schadenersatz für „Schönheitsminderung“.

Das Gegenstück: Ein 17-jähriger Schlosserlehrling hatte sich bei einer Reparatur eine Platzverletzung zugezogen, wodurch der rechte Goldfinger steif blieb. Er erhielt zunächst 10 Prozent Rente, die aber bei der nächsten Lohnunterprüfung gestrichen wurde. Das ärztliche Gutachten darüber lautete: „Der K. K. hat sich im Laufe der Zeit an die Veränderung der Hand gewöhnt.“

Der Lehrling klagte. Der Syndikus der Berufsgenossen schickte einfach dem Jungen bei der Gerichtsverhandlung, er solle sich den steifen Finger abnehmen lassen, dann könne er die Hand wieder vollwertig gebrauchen, und eine kleine Brande dann nicht gezahlt zu werden. Die Kosten für die Operation wolle die Versicherung tragen. Der Lehrling wollte davon nichts wissen. Nun hat der Vertreter der Berufsgenossenschaft als Schadenersatz für den steifen Finger eine einmalige Abfindung von 50 Mark. Auf Bitten des Gerichts war schließlich der Junge mit dieser lächerlich geringen Summe einverstanden. Von „Schönheitsminderung“ hat in dieser ganzen Verhandlung kein Wort.

Welcher Junge war nun eigentlich mehr wert? Der steife Finger der „Dame“ oder der Goldfinger des Jungen? Die eine war in ihrer Schönheit gemindert, der andere in seinem Erwerb beschränkt.

Wirident, als ob es bei dergleichen solchen Sachen nicht um wertvolle Werte, sondern um verlorene „Tarife“ geht. Die Schönheit der „Dame“ steht demnach 10mal höher im Kurs als die Arbeitskraft des Lehrlings. Wenn für den kleinen Finger einer „Dame“ 17.000 M. gezahlt werden, wie hoch müßte da zum Beispiel der Schadenersatz für die im Arzenei verlorenen Gliedmaßen sein? Das ganze Versteck der Welt würde nicht ausreichen um die Verurteilten nach dem Tarif der Schönheit minderung zu bezahlen.

## Elternratswahlen am 17. Mai

In der Zeit vom 27. April bis 2. Mai sind die Wählerlisten während der Erziehungszeit des Schulleiters in dessen Amtsamt einzusehen. Wenn die Kinder eines Elternpaares in mehrere Schulen, so sind die Eltern an jeder dieser Schulen wahlberechtigt. Es muß dabei die Wählerliste jeder Schule eingesehen werden.

Vom 27. April bis 1. Mai können Pflege- und Stiefeltern ihr Wahlrecht schriftlich bei der Schulleitung beantragen. Sie sind, wenn dem Antrag stattgegeben wird, in die Wählerliste einzutragen. Wird der Antrag von der Schule abgelehnt, so können die Betroffenen innerhalb von 5 Tagen Einspruch beim Schulamt einlegen. Die Schulleitung, die bei der vorigen Wahl den Antrag gestellt haben, brauchen den Antrag nicht zu wiederholen. Sie möchten sich aber vergewissern, was sie in der Wählerliste haben.

Alle Wahlberechtigten werden gebeten, die Wählerlisten rechtzeitig einzusehen. Falls Wahlberechtigte innerhalb der letzten zwei Jahre umgezogen sind, würde auch der Schule die neue Anschrift mitzuteilen sein.

Wir bitten die Eltern und Erzieher, die Freunde der weltlichen Schule sind, um Beachtung und Verbreitung der Bekanntmachung.

## Schmerzen im Dreiviertelstakt

### Deutsch-ungarische Rundgebung

Auf daß die Vereinigung in Deutschland nicht etwa heute, in nunmehr eine „Magarische Republik“ (Ligea) „Deutschland“, die in Dresden, im Leben getreten, die nicht, wie der Name vermuten läßt, Deutschland, sondern die Friedensverträge von Versailles, Trianon, St. Germain revidiert wissen möchte. Immer noch gegen die jüdische Endziel nicht das geringste einzumenden sein, doch gegen sich Bedenken, ob die neugeborene Liga die geeignete Versuchstier ihrer eigenen Ideen ist. Der gestern abend anfänglich der „Trianon-Rundgebung“ im Palmengarten den hochtönen Ansprachen zuhörte, mußte das bemerken.

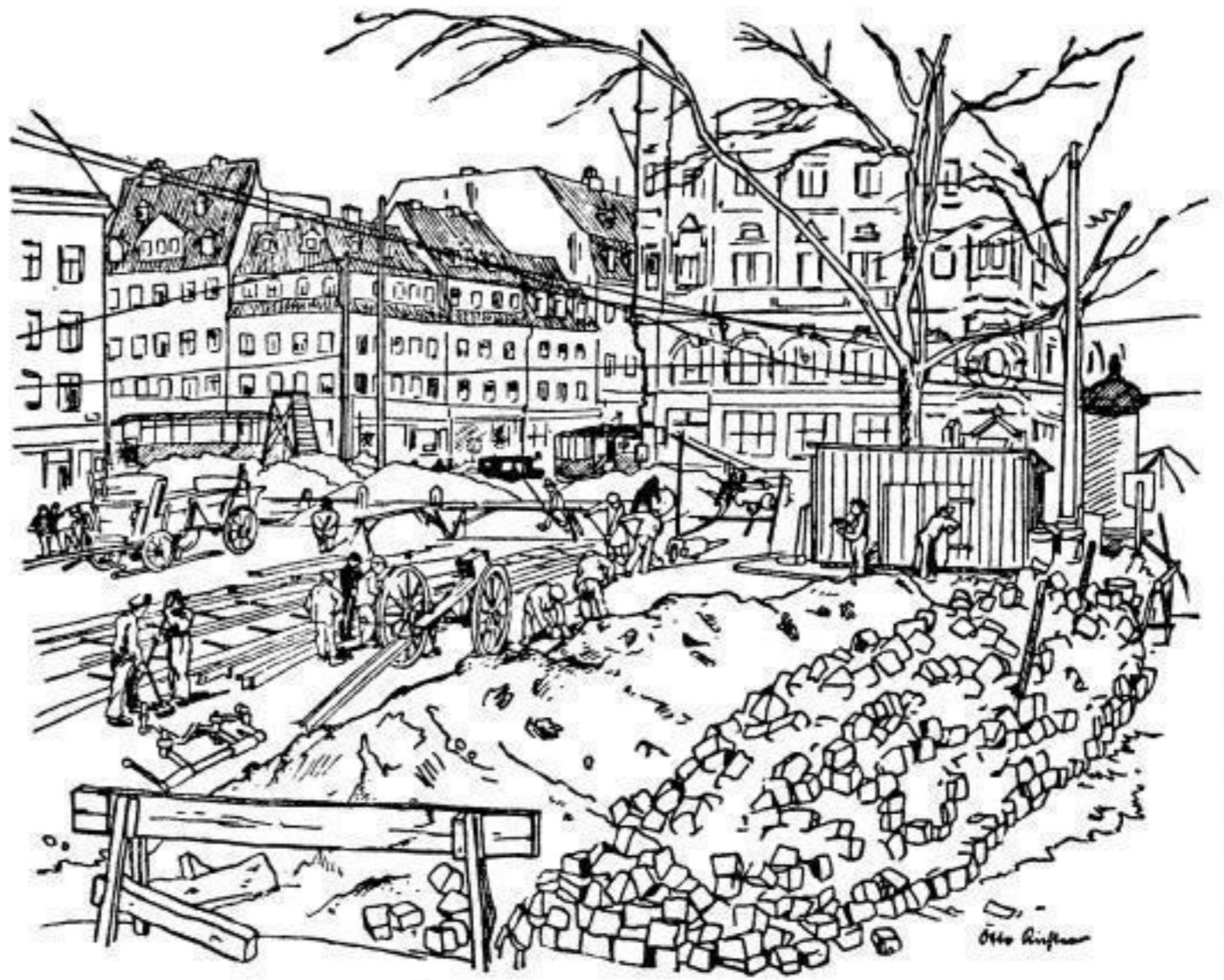
Die mangelhafte Reduzierung wurde durch eine desto längere Ausdehnung der Redeplanung wettgemacht. Acht Redner traten an, auch wurde — wie in solchen Fällen üblich — eine Resolution gefaßt. Amnestiarische Zone klingen vom Podium herüber: „Schonddiktat...“

Nur vernünftige Vorschläge im Sinne des einzig möglichen Auswegs, der allgemeinen oder wenigstens europäischen Völkerverständigung, machte keiner der acht Redner.

Die Ungarn ließen vor, zwischen und nach den Brandansprüchen friedfertige Müßigkeiten spielen: Opernfantastien, Dildos „Leng“, den „Augeenerbaron“ und einen Strauß-Walzer. Ein origineller Einfall im Dreiviertelstakt. Leider erwiesen sich ihre sonstigen Äußerungen als weniger harmlos. Sie beriefen sich zwar auf ihre „Liberalparteilichkeit“, begrüßten aber gleichzeitig hochextrem in die Aussicht gezielte Mitarbeit des „Arbeitskampfes“ und der NSDAP. Da aber hören Dreiviertelstakt und Leberparteilichkeit auf und Selbstgespräch und Kriegsgebe folgen an. Die neue Liga sagt uns, mit wem sie umgeht; wir werden auch in Zukunft nicht verfehlen, ihr zu sagen, wie wenig wir von ihr halten.

Die Stadtverordnetenversammlung in der nächsten Woche fällt aus. Da am Freitag die Ausschüsse nicht lagen, fällt die sozialdemokratische Fraktion keine Sitzung ab.

# Verkehrsumbau am Ring



Wie wir schon berichtet haben, sollen im Jahr Mathematisches Institut — Krumpholtz Platz — Ringstraße — Krager Straße umfangreiche Verbesserungen stattfinden. Der erste Bauabschnitt am Krumpholtzplatz, den unter dem Namen angelegte Verbindung nach unten im Innern sein, wurde am gestrigen Freitag fertiggestellt. In dem namentlich die Wagen der Linien 1, 5, 11, 16 und 18 Haldeplätze in weitläufigeren Bogen als früher über den Platz nach der Spitze des Ringes fahren. Die Gleise sind dort auf einen eigenen Bahnkörper neben der Ringbahn verlegt worden.

Die Gleisbauarbeiten auf der Carolabrücke werden Ende April fertiggestellt sein.

Mit Rücksicht auf den baldigen Beginn der Hygiene-Ausstellung und auf eine Verteilung der Passanten auf andere Jahre konnten die Arbeiten jetzt nicht weitergeführt werden. Für ihre Durchführung sind drei Jahre vorgesehen. Es mußte deshalb ein provisorischer Anhalt zwischen den neuen und den alten Gleisen über die Ringbahn für den Verkehrsausgang am Krumpholtz Platz geschaffen werden. Er wird nach Fertigstellung des 2. Bauabschnittes im nächsten Jahre wieder entfernt.

Im Zusammenhang mit den Verkehrsverbesserungen am Ring wird voraussichtlich noch im Herbst dieses Jahres an der Ringbahn besonders gefährlichen S-Kurve Georgplatz — Ringstraße — Kragerstraße eine Änderung der Bauanlage eintreten. Die Gleise werden auf die ganze Strecke die Straßenmitte gelegt, so daß beiderseits ein Haldeplatz entsteht. Die beiden äußeren Krümmungen werden in Kurven kommen, so eine schlanke Führung durch die südwestliche Ecke der Kragermeier-Anlage vorgesehen ist. Hierbei wird die kurze Verbindungsbahn Ringstraße — Georgplatz, der dann für den Durchgangsverkehr keine Bedeutung mehr ausmacht, verkleinert. Dafür wird die verbleibende Grünfläche an dieser Stelle vergrößert.

Der nächstjährige, 2. Bauabschnitt wird die Amalienstraße, den Bismarckischen Platz und den Ring bis zum Georgplatz umfassen, während im Jahre 1933 die Ringstraße bis zur Krager Straße/Sackstraße umgebaut werden soll, so daß dann alle Haldeplätze über den Ring verkehrenden Wagen auf eigenem Bahnkörper fahren. Da infolgedessen auf andere Fahrzeuge nur an Straßenkreuzungen Rücksicht zu nehmen ist, wird die Fahrzeit der Straßenbahnwagen eine Verringerung erfahren können.

## Ein wichtiger Aufwertungsprozeß

Der Stadtrat in Dresden hat in der Zeit vom 2. September 1929 bis zum 8. März 1931 in die jetzige Krumpholtz Straße die öffentliche Hauptverkehrsfläche eingebaut und den Bau als Krumpholtz Arbeit ausführen lassen. Zu dem Bau entstandenen Kosten wurden die Anlieger herangezogen. Der Besitzer eines Grundstücks an der Krumpholtz Straße hatte insgesamt 1188 Reichsmark zu bezahlen. Der damalige Besitzer des Grundstücks wurde vom Stadtrat Anfang Juni 1931 zur Zahlung aufgefordert, und diese erfolgte dann Ende Dezember 1931, mitten in der Zeit der Inflation. Wertveränderung hat nun der Stadtrat bis erst im März 1930 auf sein Recht, Aufwertungsansprüche geltend zu machen, bekommen. Er verlangte von dem jetzigen Besitzer des Grundstücks zunächst eine dreiprozentige Aufwertung der Krumpholtz-Straßen, insgesamt 36,24 Reichsmark. Für diesen Betrag, der als Einheitsfuß zu gelten hatte, ist der Goldmarkbetrag nach der Aufwertungsstabelle zum Aufwertungsfuß vom 18. Juli 1925 für den Tag errechnet worden, an dem er unter Zugrundelegung der tatsächlichen Marktaufwertung ermittelt wurde. Das ist der 24. Oktober 1929, die Anwesen sind aber, wie schon erwähnt, erst vom September 1930 bis März 1931 angekauft worden.

Die Kreisbauverwaltung hat die Aufwertungsansprüche des Stadtrates aufgehoben und geltend gemacht, daß der Refus in erster Linie damit begründet wird, der Aufwertungsanspruch der Stadtgemeinde bei mangelndem Vorbehalt der Annahme der Zahlung am 27. Dezember 1929 verlor, weil der Stadtrat erst im März 1930 mit seinem Anspruch auf Aufwertung hervorgetreten sei.

Diesem hatte die Stadtgemeinde Aufwertungsansprüche erhoben. Das Oberverwaltungsgericht hat nunmehr die angefochtene Entscheidung aufgehoben und die Verfügung des Stadtrates, der nunmehr seine Forderung auf 25 Prozent ermäßigt hatte, für rechtskräftig erklärt. Wenn auch schon seit einigen Jahren die Aufwertungsrechtsprechung zum Abschluß gekommen sei, so seien doch die nähere Gestaltung und gewisse Einzelheiten der Aufwertung, namentlich aber auch die Frage, bis zu welchem Zeitpunkt zurück noch Aufwertungsansprüche geltend gemacht werden könnten, erst in neuerer Zeit festgelegt worden.

Die Entscheidung hat grundsätzliche Bedeutung und wird zu weittragenden Konsequenzen für den gesamten Grundbesitz führen.

## Ohne Halt

Einmitediebstahl und damit verbundene Betrugsereignisse wurden seit Herbst 1929 in Leipzig, Hamburg, Berlin, Charlottenburg und Dresden begangen. Sie haben einen ziemlich umfangreichen Umfang erreicht und waren jetzt Gegenstand einer vor dem Dresdner Gemeinsamen Schöffengericht geführten Verhandlung. Die Anklage richtete sich gegen eine 46 Jahre alte Arbeiterin Anna Frieda B. und verteilte sich auf drei Verurteilungsbeschlüsse, die der Frau B. in 13 Fällen zur Last legten. In dreien der Verurteilungsbeschlüsse sind auch Verurteilungsbeschlüsse mit in Frage. Die einzelnen Straftaten waren im wesentlichen durchaus gleichartig: Frau B. mietete sich unter Angaben der verschiedensten Art, zumweilen als Beamtenfrau,

bei Leuten, besonders auch einfachen Standes, ein, nahm dann bei ihnen, indem sie irgend etwas vorplacete, zum Teil aufsehende Partchen auf und verließ nach kurzer Zeit, ohne an die Rückgabe der Gelder zu denken oder das Verloren zu bezahnen. In mehreren Fällen verschwanden mit der Frau B. oder Kleidungsträger, gelegentlich auch Wertgegenstände. Frau B. soll außer in den erwähnten Städten noch in Silesheim und Pletten aufgetreten sein.

Die Angeklagte war in der Hauptstadt gefangen. Sie ist, soweit sie sich seit Herbst 1929 neuerdings strafbar machte, offenbar ein Opfer ihrer Anlage und äußerer Umstände geworden. Frau B., die vor 15 Jahren von einem Schloßer geheiratet wurde und jetzt ihren Wohnsitz wieder führt, hat vor 1905 an mehrere Strafen erlitten, einige davon auch im Jugendalter. Im Jahre 1926 kam sie letztmalig mit einer vierjährigen Bewährungsfrist für einen Teil der Strafe aus der Anstalt. Die Bewährungsfrist wurde eingehalten, die Frau ließ sich bis Herbst 1929 nicht mehr aufhalten. Sie ging als Aufwärterin über das Reichsbahnamt in Pletten. Nachdem sie jedoch 1929 in Pletten geboren hatte und Unterhaltsbeschwerden sich einstellten, war der nächste Lebensdienst zu schwer, und die Stellung mußte im Oktober 1929 wegen Krankheit aufgegeben werden. Die Arbeit unfähigkeit dauerte bis Februar 1930. Nachher begab Frau B. Unternehmung, die aber meißel, als die Unternehmung Vandalarbeit annehmen sollte und es nicht tat. Sie ist jetzt der Verteidiger sagte, wäre auch die Vandalarbeit zu schwer gewesen. Die Frau geriet in ernste Not, und als ihr, weil sie die Miete nicht mehr bezahlen konnte, die Wohnung fortgenommen worden war, mußte sie nicht mehr wo aus und ein. Nach Leipzig und nach den anderen Orten ging sie dann mit ihrem Mann, weil sie, wie sie sagt, dort Unterkunft bei Verwandten bekommen erhoffte. Mit der Reise begannen die neuen Straftaten.

An der Verhandlung wurde Generaloberarzt a. D. Dr. P. als Sachverständiger über die Angeklagte gehört. Er urteilte mit viel Verständnis für die Situation, in der Frau B. leidet, hielt ihr für die Zeit nach ihrer Rückkehr aus der ererbte Förderung und heilsame Erregung zugute, verwies auf die schließliche Normierung der Wohnung und sagte, daß die Angeklagte, urteilschwach und ohne eigenen Halt, nur von einer Straftat in die andere hineingeriet. Sie wisse, wenn die äußeren Verhältnisse ungünstig seien, sich nicht so wie andere zu helfen. Frau B. galt dem Gutachter nicht als geisteskrank, das als halbfähig, gemindert zurechnungsfähige Person, die ohne eigene Schuld durch äußere Umstände wieder auf die Bahn des Verbrechens kam.

Das Gericht nahm mit Rücksicht auf eine schwere wirtschaftliche Bedrängnis, in der die Angeklagte den Kopf verlor, mildernd an, demnach jedoch die Strafe auf vier Jahre Gefängnis und erkannte außerdem auf vier Jahre Ehrenrechtsverlust. Dieben Boden der Untersuchungsgefängnis sollen angewandt werden. Frau B. erklärte, das Urteil nicht annehmen zu wollen.

Die Johann-Gesorgen-Akzie zwischen Albrecht- und Pannitzstraße wird vom 18. April an bis nach Beendigung der internationalen Hygiene-Ausstellung gesperrt.

Das Leben kriegt 'n andern Sinn. Nimmt man des öfteren **Lasin**

### Terror gegen Preisabbau Drei Verichtigungen und eine Entgegnung

Unter der Überschrift „Terror gegen Preisabbau“ veröffentlichten wir in Nr. 70 unserer Zeitung einen Aufsatz, der sich mit den Methoden, die der Elektro-Instalateur-Jungmann in Dresden und der Verband der Dresdner Milch- und Butterhändler zur Einhaltung der von den Verbänden festgesetzten Mindestpreise anwenden, befaßte. Der Aufsatz hat bei den genannten Vereinigungen Unruhe erzeugt. Nicht weniger als drei Verichtigungen sind und ausgegangen.

Die Elektro-Instalateur-Jungmann schreibt, daß niemals Entschuldigungen für entgangene Aufträge bezahlt und Wechsel nie in Umlauf gesetzt, sondern zurückgegeben worden sind. Für den Milchhändlerverband behauptet Rechtsanwalt Dr. Verthold, daß die in unserem Artikel erwähnte Köbener Milchhändlerin, die die Milch unter dem Verkaufspreis verkaufte, noch gar keine Konzession hatte. Diese konnte ihr deshalb auch nicht entzogen werden, wie in dem Artikel gesagt wurde. Deshalb sei auch die Behauptung, daß der Milchhändlerverband den Ruin der Geschäftsfrau auf dem Gewissen habe, unrichtig. In einem Schreiben des Wahlbezirksrats Nr. 10 werden die Aussagen Dr. Vertholds bestätigt. Weiter erklärt Dr. Verthold, daß der Milchhändlerverband weder bei Verteilung von Konzessionen noch bei der Milchhändlerprüfung, wie es in dem Artikel bezüglich des Milchhändlers Trade behauptet wurde, irgendwelchen Einfluß ausüben konnte. Der Verband habe vielmehr bei der Prüfung des Milchhändlers Trade seine Mithilfe geleistet.

Auf diese Verichtigungen entgegnet unser Gewährsmann: Wenn die Elektro-Instalateur-Jungmann keine Entschuldigungen für entgangene Aufträge bezahlte, so liegt das nicht an der mangelnden Zahlung, sondern an der Unzahlbarkeit. Das gleiche gilt von den Wechseln. Die Jungmann gibt zu, daß die Wechsel zurückgegeben wurden. Es waren also solche ausgehändigt, die nicht in Umlauf gesetzt werden konnten, weil sich in den eigenen Reihen Widerstände ergaben haben. Etwas anderes ist in dem Artikel nicht gesagt worden.

Auch die Aufregung im Milchhändlerverband ist müßig, denn es ist unerschwinglich, wie er tut, ist er wirklich nicht. Es kommt nicht darauf an, daß die Köbener Milchhändlerin keine Konzession hatte, sondern darauf, daß sie die Milch unter dem Verkaufspreis verkaufte. Sollte sie das nicht getan, so hätte sich jedenfalls jeder Mensch um sie gekümmert. Auch Herr Trade hat die Milch unter Verkaufspreis verkauft, was zur Folge hatte, daß über sein Geschäft alle möglichen Gerüchte ausgebreitet wurden, um ihn ferner zu machen. Das das nicht half, wurde er vom Verbandsgericht unter der Vorsitz des Herrn Rechtsanwalts Dr. Verthold zu einer Strafe von 100 M. verurteilt. In das nicht ist etwas wie die Unterstellung einer Fiktion? Der Verband erklärt, daß er bei der Milchhändlerprüfung des Herrn Trade seine Mithilfe leistet habe. Das zeigt doch von einem gewissen Einfluß, und wenn solchen Einfluß kann man eben auch einmal im negativen Sinne ausüben. Diese Befürchtung hatte eben Herr Trade, und er ist auch heute noch der Überzeugung, daß er bei der Prüfung zugefallen wäre, wenn er nicht in den Verband eingetreten wäre.

**Sport, Spiel und Spaß im Reichener Volksbad.** Unter der Woche veranstaltet der Verein für volkstümlichen Sport, Spiel und Unterhaltung am Dienstag, 14. April, 19.30 Uhr, im Reichener Volksbad, Bürgerer Straße, ein Wettbewerbprogramm. Auch das abwechslungsreiche Programm soll für den schönen und gesunden Schwimmsport geworben und das Interesse für das moderne Bad gefördert werden. Aus dem Programm seien besonders hervorzuheben das Rettungsschwimmen, Kunstspringen und die Vorführungen im Schwimmen und Tauchen. Die Kinder werden ihr Können in einem Reigen und Wasserturnen nach Musik zeigen, aber auch die Alten werden in einer 6x50-Meter-Stafette bewiesen, daß zum Schwimmen niemand zu alt ist. Große Heiterkeit werden die humoristischen Darstellungen hervorrufen. Das am 17. Juniern bestehende Programm bringt als Abschluß einen in Dresden bis jetzt noch nicht gezeigten Vier-Frauen-Kunstturnen mit besonderen Lichteffekten. Da der Eintrittspreis sehr niedrig gehalten ist (Sitzplatz 60 Pf., Stehplatz für Erwachsene 30 Pf., für Erwachsene 20 Pf. und für Kinder 10 Pf.), wird recht zahlreicher Besuch erwartet. Einlaß ist 18 Uhr. Die Musik wird vom Kirchen-Orchester ausgeführt.

Die nächste Sitzung des Schwurgerichts Dresden beginnt am Mittwoch, dem 15. April, und endet am 24. April. Sie umfaßt 10 Verhandlungstermine. In fünf Fällen, und zwar in den Sitzungen vom 15., 17., 20., 22. und 24. April haben Weimardirektoren zur Verhandlung, am 16. April lautet die Verhandlung auf verurteilten Wort und richtet sich gegen eine Arbeiterchefrau. Am 21. April wird eine Melklerin der Milchabteilung verurteilt. Sonstige Verhandlungen, von denen die am 23. und 24. April zu findenden voraussichtlich geheim bleiben werden, beginnen vormittags 9.30 Uhr. Vorsitzender des Schwurgerichts ist Landgerichtsdirektor Seifert. Als Geschworene sollen fungieren: Frau Alara Eggers, Köbener; Frau Anna Köhne, Dresden; Weimardirektor Kurt Koch, Freital; Bürgermeister Alfred Larre, Döhlitz; Gutsherr Johann Schneider, Taubenheim bei Meißen, und Ingenieur Hans Günther in Meißel.

## Arbeit für alle!

Seit fast drei Jahren lastet der Druck der Massenarbeitslosigkeit auf der deutschen und besonders stark auf der sächsischen Arbeiterklasse. Millionen arbeitssuchender Menschen sind zur Unfähigkeit verurteilt. Für viele von ihnen schwebt die Hoffnung, in absehbarer Zeit eine ordentliche Arbeitsstelle zu erhalten, immer mehr. Fast scheint es ja, als ob sich innerhalb der Arbeiterklasse bereits zwei Klassen bilden, die in Arbeit stehen und die auf Arbeit warten. Es wird daher allerhöchste Zeit, daß die ernsthaftesten Anstrengungen zur Beseitigung des Arbeitsmarktes gemacht werden.

Zwar hat die Reichsregierung mancherlei Versuche nach dieser Richtung hin unternommen. Auch die Lohnabbaupolitik hat man als Mittel gegen die Arbeitslosigkeit zu rechtfertigen versucht. Aber ebenso wie durch den Lohnabbau das Arbeitslosendruck eher vermehrt als vermindert worden ist, haben auch die anderen von der Reichsregierung durchgeführten wirtschafts- und steuerpolitischen Maßnahmen keine Erleichterung der Arbeitslosigkeit mit sich gebracht. Zwar ist die Arbeitslosenzahl in den letzten Wochen gesunken. Aber diese geringe Besserung der Arbeitsmarktlage ist nur auf jahreszeitliche Gründe, nicht aber auf eine allgemeine Belebung der Konjunktur zurückzuführen. Als einziger Mittel zur Entlastung der Arbeitslosigkeit in den Arbeitsmarkt bleibt daher nur die Schaffung der vorhandenen Arbeitsstellen durch Beschäftigung der Arbeitslosen übrig.

Seit Monaten haben die Gewerkschaften bereits die Forderung nach der 40-Stunden-Woche erhoben. Infolge des Widerstandes der Unternehmer hat die Reichsregierung jedoch bisher vor der schließlichen Festlegung derselben zurückgeschreckt. Jetzt beginnt man auch in bürgerlichen Kreisen die Notwendigkeit dieser

Mäßnahme einzusehen. Der für die Prüfung des Arbeitslosenproblems eingeleitete Sonderausschuß hat bereits Vorläufe nach dieser Richtung hin gemacht. Nun gilt es aber, den Forderungen der Gewerkschaften durch die Massen des werktätigen Volkes selbst Nachdruck zu verleihen. Deshalb ist es Pflicht eines jeden organisierten Arbeiters, an der

### Rundgebung der freien Gewerkschaften

am Sonntag, dem 12. April, vormittags 10 Uhr, im Ausstellungspalast teilzunehmen.

Das Referat wird vom Kollegen Alwin Franke, W. b. N. Berlin, gehalten. Als Vorsitzender des Deutschen Metallarbeiterverbandes, der größten Gewerkschaft der Welt, und als Mitglied des Volkswirtschaftlichen Ausschusses des Reichstages ist er gerade er der Veranlassung zur Behandlung des Problems der 40-Stunden-Woche. In der Metallindustrie ist die Arbeitslosigkeit mit am größten. In kaum einem anderen Industriezweig ist aber auch die Arbeitslosigkeit durch die Nationalisierung der Betriebe in höherem Maße gekürzt worden wie in der Metallindustrie. Daher ist dort eine planvolle Verteilung der vorhandenen Arbeit auf die vorhandenen Arbeitskräfte am notwendigsten. Brandes wird jedoch die 40-Stunden-Woche nicht nur vom Standpunkt der Metallindustrie, sondern als allgemeines sozialpolitisches Problem behandeln. Wenn seine Darlegungen auf die zur Rundgebung geladenen Betriebsvereine Eindruck machen und praktische Auswirkungen zeigen sollen, dann ist es notwendig, sie durch einen Massenbesuch der Rundgebung zu unterstützen. Daher gilt für Sonntag die Parole:

### Auf zur Massenkundgebung!

**Kurzarbeit für Schwerbeschädigte.** Das Reichsarbeitsgericht hat bereits früher ausgeführt, daß eine Verringerung des Arbeitslohnverhältnisses eines Schwerbeschädigten gegen seinen Willen nur auf dem Wege der Kündigung mit Zustimmung der Hauptfürsorgebehörde möglich ist. Mit der durch Vereinbarung der Werkleitung mit der Betriebsleitung gemäß § 25 Abs. 2 des Betriebsvertragesgesetz eine gütliche Betriebsvereinbarung über die Einführung von Kurzarbeit zustande gekommen, so wird davon auch der mit dem Schwerbeschädigten geschlossene Arbeitsvertrag unmittelbar berührt, und zwar derart, daß der Schwerbeschädigte nur die eingeführte Kurzarbeit zu leisten hat und entsprechend zu entlohnen ist. Es handelt sich also in einem solchen Falle nicht um eine einseitige Änderung eines Einzelarbeitsvertrages und eine Kündigung durch den Arbeitgeber. Die Wirksamkeit der Hauptfürsorgebehörde kommt dann nicht in Frage.

**Kinderfreizeitprogramm im Musiksaal.** Sonntag, mittags 12 Uhr, vom Rundfunksende-Rundfunkhaus Jubiläumsspielprogramm zum 10-jährigen Jubiläum der Kinderfreizeit im großen Schauspielhaus. Unter anderem Sprechstücke und Ansprache des Reichstagsabgeordneten Kurt Jochen.

**Die Kinderfreizeit des Freier Turn- und Sportvereins Dresden-N.** Abteilung Friedrichstadt, veranstaltet morgen Sonntag im Lianon ein Werkturnen. Unter Mitwirkung des Turnlehrers der Abteilung wird ein Programm gegeben, das die Freunde der Turnspiele befriedigen wird. Beginn 5 Uhr. Siehe Anzeiger im Sportteil.

### Schwarze Chronik

**Schwierige Bestattung eines Eindringers.** Ein Wächter der Dresdner Bau- und Schlichtgesellschaft bemerkte in der vergangenen Nacht gegen 23.15 Uhr in einem Grundstück der Rosenstraße auf dem Hofe einen Mann, der einen großen Karton bei sich trug. Als der Wächter den Mann festnehmen wollte, flüchtete dieser in einen Lustschacht. Der Wächter hielt den Mann eine halbe Stunde lang mit vorgeschalteter Waffe in Schach. Die Polizei suchte schließlich gemeinschaftlich mit dem Wächter von 24 bis 2 Uhr vergeblich in dem Grundstück und fand den Mann, der mehrere Male durch das ganze Haus vom Keller bis auf das Dach und zurück geschleppt war, in einem Kohlenkeller, wo nach Abgabe von Sarcophagen seine Bestattung erfolgen konnte. Der Täter hatte in einem im gleichen Grundstück befindlichen Wäschegeschäft eingebrochen und Ware im Werte von 200 M. zusammengepackt. Das gestohlene Gut konnte dem Eigentümer zurückgegeben werden.

**Angelfahren.** Am Freitagabend gegen 6 Uhr wurde auf der Königsbrücker Landstraße in der Nähe des Schändelbühlweges ein Radfahrer, der nach links einbiegen wollte und vorschriftsmäßig mit der Hand Zeichen gab, von einem Motorradfahrer von hinten angefahren. Das Fahrrad wurde vollständig zertrümmert und der Fahrer verletzt, während der Motorradfahrer unerkannt das Weite suchte.

**g. Mit dem Fahrrad zwischen Straßenbahn und Kraftwagen.** Als am Freitag nachmittags in der sechsten Stunde ein Straßenbahnwagen der Linie 107 stadwärts die Freiburger Straße durchfuhr, versuchte beim Grundstück Nr. 3 vor dem ein Kraftwagen zu überholen. Ein Radfahrer hindurchzufahren. Plötzlich bestieg der Straßenbahnwagenführer von einem vor dem Wagen befindlichen Radfahrer, der zufällig vorbeifuhr, daß der erkrankte Radfahrer zum Sturz gekommen war, ein Haltezeichen. Dem Straßenbahnwagenführer gelang es, seinen Zug auf zwei Meter zum Halten zu bringen. Nur dadurch kam der Radfahrer mit leichten Verletzungen davon, so daß er seine Wohnung selbst aufsuchen konnte.

**g. Auf dem Wege zur Arbeit verunglückt.** Eine 19 Jahre alte Arbeiterin, die sich heute morgen kurz vor 8 Uhr auf dem Wege zu ihrer Arbeitsstätte befand, wurde an der Ecke Prager und Ferdinandsstraße von einem Radfahrer angefahren und so schwer verletzt. Beim Sturz zog sie sich einen Knochenbruch an, so

**Ein Kind angefahren.** In dem Unfall an der Ecke Striesener und Stephanienstraße am Mittwoch nachmittags wird noch mitgeteilt, daß das Kind nicht vom Fahrer der Straße von dem Motorradfahrer angefahren worden ist, der Motorradfahrer war vielmehr auf den Fußsteig gefahren. Das Kind befindet sich wieder in der elterlichen Wohnung.

**g. Tödlicher Schwächeanfall.** Heute vormittags gegen 10 Uhr fiel sich ein in Goldschmiedewerk 53 Jahre alter Arbeiter im Hintergarten auf der Landhausstraße auf, um seinen Sohn in Landpflege zu geben. Föhlisch wurde der Mann von einer Schwäche befallen und fiel zu Boden, worauf man ihn in das Johannstädter Krankenhaus brachte. Beim Eintreffen im Krankenhaus mußte vom Arzt der auf dem Transport bereits eingetretene Tod festgestellt werden.

**Warnung vor einer Betrügerin und Lebensdiebin.** In einem hiesigen Hotel hatte sich kürzlich eine angebliche v. Kottwitz geb. v. Hohenau aus Berlin eingemietet. Bei hiesigen Geschäftsleuten machte sie große Warenbestellungen, die sie sich nach dem Hotel bringen ließ. Vorsichtigerweise wurden diese aber vom Portier nicht angenommen, da die Betrügerin keine Paragolbung leisten konnte. Nach diesem Mißerfolg verstand die Betrügerin plötzlich unter Zurücklassung der Hotelgebühren. Am nächsten Tage trat in einem hiesigen Epistologeschäft eine angebliche v. Cronen auf, die sich eine umfangreiche Auswahl von Porzellan vorlegen ließ. Ein Kauf kam nicht zustande. Nach Entfernung der angeblichen v. Cronen mußte der Geschäftsinhaber feststellen, daß ihm eine goldene und eine silberne Porzette gestohlen war. — Die Kriminalpolizei stellte am Abend der abgehenden Personenbeschreibung fest, daß es sich in beiden Fällen um eine Person, und zwar um die angebliche v. Kottwitz, handelt. Sie ist etwa 25 Jahre alt, mittelgroß, trägt dunklen Kapentopf, schwarzes Kleid oder marineschwarzes Kostüm bzw. braunen Mantel. Bei erneutem Auftreten der beschriebenen Person wolle man ihre Bestimmung heranziehen.

# Telegramm

preisabbau durch treu-rabatt!

jede einheitspackung „9 zigaretten, gildehof 50g“ und „bergmann-privat 60g“ enthält

1 wertmarke • jede grosspackung „27 zigaretten“ enthält 3 wertmarken.

für 25 wertmarken erhalten sie in jedem zigarrengeschäft eine einheitspackung

gratis! verlangen sie beim einkauf von „gildehof“ oder „bergmann-privat“ bei ihrem

händler Wertkarten gratis. HAUS BERGMANN • ZIGARETTENFABRIK • A.G. • DRESDEN-A





# KPD.-Blamage

## Dümmer, als es die Polizei erlaubt

Die kommunistische Landtagsfraktion, die nach dem letzten Rest von Verhandlung verloren hat, hat folgenden Antrag eingebracht:

„Die Regierung hat, Pressemeldungen zufolge, auf Grund des Artikels 44 der sächsischen Verfassung einen Beschluß gefaßt, das am 1. April 1931 in Kraft tretende neue Haushaltsplan durchzuführen. Durch diesen Beschluß wird sich die Schiedsregierung eine vollständige Unabhängigkeit vom Landtag in der Durchführung aller reaktionären und der Sabotage aller sozialer Maßnahmen vorbehalten. Die Regierung schieds dokumentiert mit diesem Beschluß, daß sie den Etat 1931 genau nach den gleichen Gesichtspunkten zu erledigen beabsichtigt wie den von 1930, das heißt, das Parlament wird vor fertige Taffachen gestellt.“

Wir beantragen deswegen, um eine solche reaktionäre, absetzfeindliche Erledigung zu erschweren oder zu verhindern, den Landtag zu beschließen, die Regierung zu beauftragen, den Beschluß des Kabinetts über die Erledigung des Haushaltsplans nach Artikel 44 der sächsischen Verfassung aufzugeben.“

Das ist ja kolossal! Was hat da nur die Regierung angedacht? Offenbar sind wir von den schlimmsten Seiten der Fraktion betroffen, und es ist nur ein Glück, daß wir eine kommunistische Fraktion haben, die mit Herrn Kemmer an der Spitze wachsam ist, um uns vor Unheil zu bewahren.

Tsch im Ernst, was ist wirklich geschehen? Die Regierung hat in ihrer Verordnung weiter nichts getan, als den Etat gefaßt, im neuen Rechnungsjahr 1931 bis zur Verabschiedung des neuen Haushaltsplans nach den Bestimmungen der sächsischen Verfassung zu handeln. Jede sächsische Regierung hat bisher eine solche Verordnung erlassen, wenn der Haushaltsplan, wie es häufig vorkommt, im Beginn des neuen Rechnungsjahres noch nicht verabschiedet war.

Der Artikel 44 der sächsischen Verfassung macht die jede Verletzung nicht „unabhängig vom Landtag“, sondern macht sie geradezu an die Beschlüsse des Landtags. Die Regierung darf nur die als „rechtmäßig begründet“ anerkannten Entscheidungen erfüllen und die vom Landtag bereits beschlossenen Steuern und Abgaben weiter erheben.

Die Kommunisten haben außerdem für die Behandlung der Anträge die vorzeitige Einberufung des Landtags gefordert, der Landtag soll also nach den Forderungen der Kommunisten zusammentreten, um die Forderung der Regierung seine eigenen Beschlüsse und an die Verfassungsbestimmungen anzuhängen. Wahrhaftig: dümmer kann man

Politik nicht mehr betreiben! Schamlose Demagogie hat sich mit abgrundtiefer Dummheit gepaart!

Was würden die Unterfertigungsempfänger, die Klein- und Sozialrentner, die Staatsarbeiter, die unteren und mittleren Beamten des Staates sagen, wenn der Landtag durch einen Beschluß die Regierung an der Auszahlung der Bezüge und Gehälter so lange hindern würde, bis der Etat verabschiedet ist?

Die SPD wird eine solche gewissenlose, rein auf Agitation und Ländung eingestellte Politik nicht mitmachen. Die Armen der Armen mögen aber aus dem Antrag der Kommunisten ersehen, wie leichtfertig und oberflächlich die KPD im sächsischen Landtag arbeitet.

Landtagspräsident Weckel hat der kommunistischen Landtagsfraktion zu dem oben wiedergegebenen Antrag folgendes mitgeteilt:

„Der Antrag der kommunistischen Landtagsfraktion vom 10. April 1931 kann erst dann gedruckt werden, wenn der Landtagspräsident dazu Stellung genommen hat. Die angelegene Verordnung hat die Regierung bisher regelmäßig erlassen müssen, wenn das neue Staatshaushaltsgesetz bei Beginn des neuen Rechnungsjahres noch nicht verabschiedet worden war. (Vgl. St. 1929, S. 23, und 1930, S. 131). Die Verordnung Nr. 20 vom 25. März 1931 entspricht Artikel 44 der sächsischen Verfassung und hat denselben Wortlaut wie die früheren Verordnungen.“

### Eine kommunistische Hegelei

Die kommunistische Landtagsfraktion hat weiterhin folgenden Brief an den Landtagspräsidenten Genossen Weckel gerichtet:

„Die haben auf unsere Forderung nach Einberufung des Landtags geantwortet, daß Sie den Landtag nicht einberufen, weil die Bestimmungen des Verordnungsverfahrens bestehen. Ihr Schreiben soll den Eindruck erwecken, als seien diese Bestimmungen bindend, und zweitens, als seien die Kommunisten an diesen Bestimmungen beteiligt. Beides ist unrichtig über zum mindesten irrig. Nach der Bestimmung in der letzten Sitzung des Landtags hat der Präsident die Verordnungen, die nächste Sitzung einberufen und die Tagesordnung festsetzen. Außerdem möchten wir hier noch ausdrücklich darauf hinweisen, daß der Vertreter der kommunistischen Landtagsfraktion in der Sitzung des Landtags nicht erschienen ist, in der über die Resolution der Einberufung gesprochen wurde, ausdrücklich gesagt, daß die KPD, vorbehaltlich, bei Eintreten besonderer Ereignisse die Einberufung des Landtags zu beantragen. Es kommt noch hinzu, daß, wenn ein Drittel der Abgeordneten es verlangt,

der Landtag zusammentreten muß. Würde die SPD-Fraktion, deren Mitglied Sie sind, sich der Forderung der KPD, anschließend, müßte der Landtag zusammentreten. Die reaktionären Maßnahmen der Reichs- und Landesregierung rechtfertigen die Forderung der KPD vollständig. Mit Ihren und Ihrer Fraktion Vorbehalten stellen Sie und die SPD-Fraktion sich schwebend vor die Politik der schwarzen Reaktion.“

Inzwischen hat sich die Schieds-Regierung durch Kabinettsbeschlüsse nach Artikel 44 das Recht gesichert, den Haushaltsplan 1931 nach dem Prinzip äußerster Reaktion durchzuführen. Es wird bei dem jetzigen Haushaltsplan dann so verfahren werden wie beim Haushaltsplan 1930.

Diese neuerliche Maßnahme erfordert noch dringender die Einberufung des Landtags, um zu diesem Vorhaben der Schieds-Regierung Stellung zu nehmen. Wir ersuchen den Landtag, den Landtag in den nächsten Tagen einberufen. Wir ersuchen Sie, auf die Tagesordnung dieser Sitzung unsere Anträge auf Aufhebung der Verordnungsverfahren, Aufhebung der Kabinettsbeschlüsse und unsere Polizeianträge zu setzen.“

### ... und die richtige Antwort

Auf dieses in Form und Inhalt gleich hegelehafte Schreiben hat der Landtagspräsident die ebenso kurze wie treffende Antwort erteilt:

„Ihr Brief vom 10. April 1931 enthält beleidigende Bemerkungen gegen den Präsidenten und gegen eine Landtagsfraktion. Ich lehne daher ein Eingehen auf diesen Brief ab.“

### Kommunistische Schluderarbeit

Die Regierung hatte dem Landtag eine Vorlage unterbreitet, durch die die Gemeinden verpflichtet wurden, vor der Inflation aufgenommenen, durch die Inflation aber entwertete Anleihen aufzuwerten. In der Vorlage war bestimmt, daß die Kirchen und Religionsgesellschaften den Gemeinden gleichzustellen sind, daß also auch die Kirchen ihre aufgenommenen Anleihen aufzuwerten hätten.

Die Kommunisten brachten es fertig, zu beantragen, daß die Gleichstellung der Kirchengemeinschaften mit den Gemeinden gestrichen werden sollte. Würde dieser Antrag der Kommunisten zur Abstimmung gelangt, so hätten die Kirchengemeinschaften keinerlei Verpflichtung zur Aufwertung ihrer Schulden gehabt.

Obwohl die Kommunisten darauf anvisierten, gemacht wurden welche günstige Wirkung ihr Antrag für die Kirche haben würde, hielten sie dennoch ihren Antrag an.

Bessere Helfershelfer als die „gottlosen“ Kapitalisten kann sich die Kirche wahrhaftig nicht wünschen.

Weil die Schulden fehlen! Wie wir der sächsischen Staatszeitung entnehmen, mußte in Königswalde i. L. die für den 8. April geplante Einführung der 20 Schenkungen bis auf weiteres verschoben werden, weil keine Schuldbücher vorhanden sind. Die Gemeinde sei aus finanziellen Gründen nicht in der Lage, Schuldenbücher zu beschaffen. Alle Bemühungen des Gemeindevorstandes waren ohne Erfolg.

# Mordprozeß Kürten

## Neun Morde, sieben Mordversuche - 300 Zeugen, Sachverständige

Am Montag wird vor dem Schwurgericht Düsseldorf die Verhandlung gegen den Massenmörder Peter Kürten beginnen, dessen widerliche Verbrechen lange Zeit die über das niederrheinischen Landes in panikartige Angst versetzten. Gleich wegen des zu erwartenden Miesenandranges der sächsischen Schwurgerichtsaal, sondern der große Turnsaal des Düsseldorfer Schauspielhauses zur Verhandlung des Mordprozesses gewählt wurde, mußte eine große Reihe von Anträgen abgelehnt werden. Den Vorsitz der Verhandlung führt der Landgerichtsdirektor Hofe führen; die Anklage wird vom Staatsanwalt Justizrat Janßen; Verteidiger ist Rechtsanwalt Behner. Es kann mit einer Prozedur von zwei Wochen gerechnet werden.

### Der Werdegang des Sadisten

Peter Kürten, der im Jahre 1883 in Wülffeln bei Köln geboren wurde, kommt aus kleinen Verhältnissen. Er wurde in einem hiesigen Mord groß, in dem Kriminalität stets eine Deim hatte; so sah er bereits in der frühesten, auch viel durch die Not überschatteten Kindheit viel Lebles vor sich. Schon in seiner Jugend zeigte sich bei verschiedenen Gelegenheiten, wie ein Psychopath von abnormer sadistischer Regung war, verschiedentlich wurde er überführt, Gewalttätigkeiten begangen und in der Qual seiner Opfer Verdringung gesucht. Außerdem waren ihm zahlreiche Brandstiftungen zugerechnet. Kürten ist Porzellaner; der Anblick lebender Flammen erregt ihn in heftiger Erregung zu verleben. In jungen Jahren wurde er siebenmal vorbestraft, achtmal davon wegen Mordtätigkeiten.

### Der erste Mord

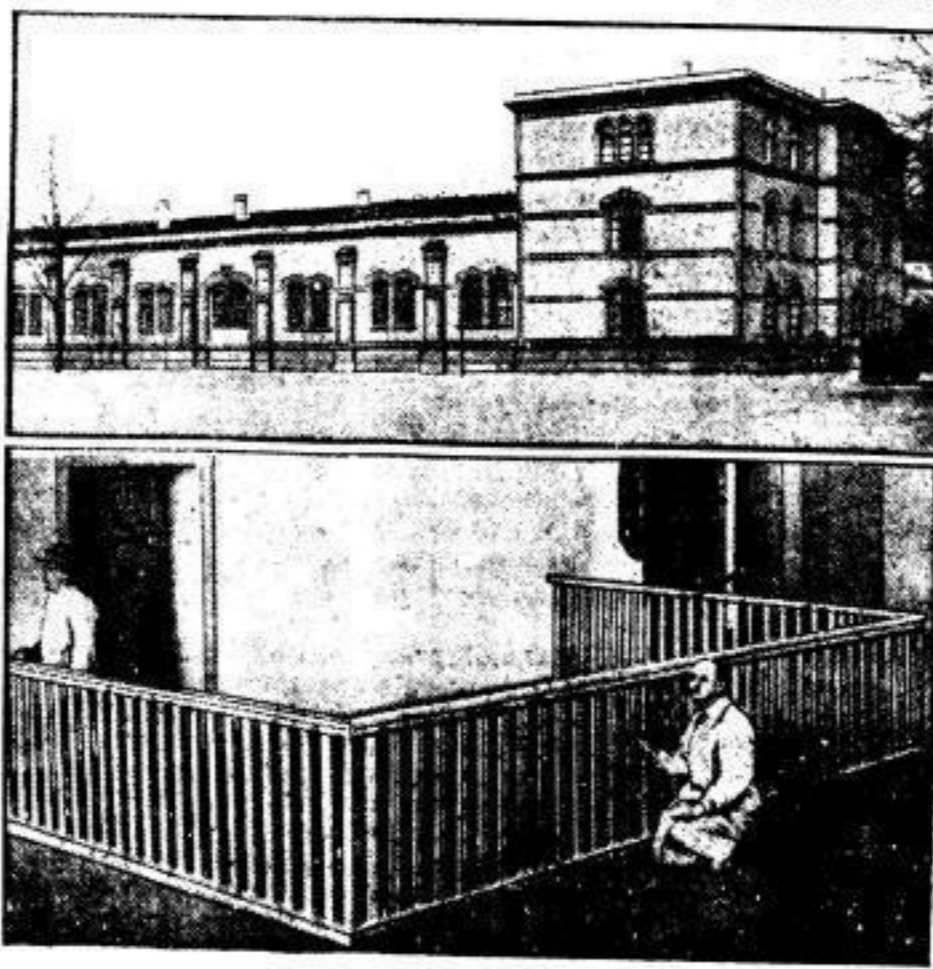
Die Anklage umfaßt neun Morde und sieben Mordversuche. Der erste Mord wurde von Kürten bereits im Jahre 1913 begangen; erst jetzt wurde die Tat aufgeführt, als Kürten im Rahmen des Mordprozesses, die er in einem fast rätselfhaft scheinenden Zusammenhang anfangs in zu großer Zahl gemacht hatte, dieses Verbrechen zugab. Es handelt sich um die Ermordung der damals neunjährigen Christine Klein aus Wülffeln. Der Verdacht der Tat war auf den Onkel des Mädchens, das mit schweren Hals- und Handwunden tot in seinem Zimmer aufgefunden worden war, gefallen. Der Onkel mußte jedoch wegen Mangel an Beweisen freigesprochen werden; er fiel im Gefängnis und kann so seine Rehabilitation nicht mehr erleben. Die Sachverständigen Kürten über die Ausführung dieses ersten Mordes entsprechen dem Aktieninhalt aus dem Jahre 1913 vollständig.

### Die „Rache“

Als die furchtbare Düsseldorfer Mordserie begann, ist Kürten keine Mitleid nachzuweisen gewesen. Allerdings mag der Grund der Rache mit darin zu sehen sein, daß Kürten in der ersten Anklagezeit nur ziemlich selten in Freiheit war. Wegen seiner Diebstähle und kleinerer Sittlichkeitsverbrechen wurde er des öfteren Gefängnis- und Zuchthausstrafen in der Gesamtdauer von 22 Jahren, so daß er lange nicht in der Lage war, seiner Wutlust zu frönen. Die Be-

handlung, die er im Zuchthaus erfahren haben will — so sagt er wenigstens jetzt —, soll in ihm eine maßlose Wut gegen die ganze Menschheit hervorgerufen haben. Er habe sich geschworen, an ihr Rache zu üben.

Die Serie dieser Mordverbrechen begann am 8. Februar 1929. An diesem Tage erschlug Kürten in Düsseldorf die neunjährige Rosa Chligler; die Leiche war mit Petroleum übergeben und setzte Brandstiftungen. Es folgten der 14-jährige Anna-Liese Schöer, die 14-jährige Hausangestellte Maria Gahn, die 14-jährige Ida Meuter, die 14-jährige Luise Lenzen, die 14-jährige Gertrud Hamacher, die 14-jährige Elisabeth Hoyerer, die 14-jährige Gertrud Albersmann. Mehr oder minder schwer verletzt entkamen sieben weitere Opfer, weil Kürten von Vorübergehenden verschont wurde. Das Leben einer anderen Heberfalleen wurde dadurch gerettet, daß beim ersten Schlag mit dem Nordhammer der obere Teil des Nordinstrumentes abbrach. Kürten war derart verdußt, daß er die fliehende Frau zu verfolgen vergaß.



### 10 000 Spuren!

10 000 Registerkarten umfalte die Kartei des Frauens der Düsseldorfer Polizei, die sich fieberhaft bemühte, dem Verbrecher auf die Spur zu kommen. Dadurch, daß das erschütternde Verbrechen sehr schnell gemeldet wurde, wurde die sachlich unvollständige Anzeige erstattet oder Verdächtigungen ausfindig, war die kriminalistische Arbeit außerordentlich erschwert. In ihrer Unterstützung hatte sich deshalb die Düsseldorfer Kriminalpolizei nach die Mithilfe der Berliner Nordspzialisten, Kriminalrat Genat und Kommissar Busdors, gefordert. Auch Kriminalrat Dr. Schneider von der Berliner Kriminalpolizei weilte mehrere Tage in Düsseldorf, um die Mordverbrechen zu bezeugen. Kürten pflegte an die Polizei nach verschiedenen Mordtaten Briefe zu schreiben, in dem er nähere Angaben über die Tat machte. Allerdings trafen auch nicht weniger als 150 solcher Mordbriefe bei der Düsseldorfer Polizei ein. Auf die richtige Adresse kam man Anfang Mai 1930 durch einen an eine falsche Adresse ausgelieferten Brief, in dem ein Mädchen namens Maria Butilik einer Freundin mitteilte, daß sie heimlich ein Opfer des Düsseldorfer Morders gemorden wäre. Maria Butilik wurde von der Polizei ermittelt; sie fand das Haus Kürten wieder und erkannte auch Kürten selbst, der ihr auf der Treppe begegnete, aber floh, als er ihrer ansichtig wurde. Mit Hilfe der Frau des Mordmörders, die von den Verbrechen ihres Mannes nicht die geringste Ahnung gehabt hatte, konnte Peter Kürten am 21. Mai in Düsseldorf auf offener Straße verhaftet werden.

### Hier findet der Prozeß gegen den Massenmörder von Düsseldorf statt

Oben: Die Polizeikommission in Düsseldorf. Unten: Die Anklagebank wird eingebaut.

# MAGGI'S Suppen

kosten nur noch **10** Pfg. der Würfel



# Sachsen

## Banzerkreuzer und Parteidisziplin

Der erweiterte Bezirksvorstand der SPD in Leipzig beschäftigte sich in einer Sitzung mit den Beschlüssen der Reichstagsfraktion und der politischen Situation im Reich. Gleichzeitig wurde Stellung genommen zu dem Disziplinbruch der neuen Genossen in der Reichstagsfraktion.

Nach einem Bericht des Genossen Lipinski und einem Vorbericht des Genossen Engelbert Graf wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen:

„Der Vorkreuzer der Arbeiterklasse zu einem bewussten und einheitsvollen zu gestalten und ihm kein notwendiges Ziel zu weichen, ist die Aufgabe der Sozialdemokratischen Partei. Nach diesem Grundgedanken des Parteiprogramms ist die Disziplin das Fundament der Partei, mit der sie steht und fällt.“

Zeit der Parteivorbereitung sieht die Partei im geschlossenen Kampf gegen den Feind die schärfste Disziplin in Deutschland zu erlangen. In diesem Kampfe handelt es sich wie in Italien, um Sein oder Nichtsein der Arbeiterklasse, ihrer Organisationskraft und politischen und wirtschaftlichen Gebiet, um die Erhaltung der sozialen Fortschrittlichkeit in Deutschland, um den Kampf zur Radikalisierung der Partei zur parlamentarischen Organisation. Unter dem massenhaften Vorkreuzer für die Arbeiterklasse müßten alle Klassen politischen Kräfte und Meinungen ausdauern. Der Parteivorstand hat diese Aufgabe der Partei übertragen.

Um so schwerer empfand es der Bezirksvorstand, daß neun Mitglieder der Reichstagsfraktion, darunter auch der Genosse Graf die Disziplin der Fraktion gebrochen haben, obwohl sie keine besseren Wege zur Erlangung der politischen Ziele wissen konnten. Dieser Disziplinbruch ist um so schwerer, als die Fraktion zwar den Auftrag der Exponenten auf Vergebung der Abstimmung ablehnt, aber den alten Brauch beibehalten ließ, daß, wer abstimmte, den Verlust der Fraktion nicht vertreten zu können, ohne Aufbruch zu erregen der Abstimmung fernbleiben konnte, also ohne Beachtung der Disziplin seine ablehnende Haltung zum Ausdruck bringen konnte.

Einheit und Gleichheit der Partei ist dringender denn je notwendig. Sie ist auf das arbeitsvolle von den neuen Genossen zu setzen worden. Genosse Graf hat nicht einmal für notwendig gehalten, vorher die aufständigen Parteimitglieder über ihre Vertreter über seine beschlossene abstimmende Abstimmung in Kenntnis zu setzen. Der Bezirksvorstand spricht deshalb dem Genossen Graf seine Mißbilligung aus.“

Eine Unterbeiratskonferenz der SPD Graf-Ghemmitz hat einstimmig folgende Entschlüsse an den Reichsvorstand beschlossen:

1. Angehend der grundsätzlichen Wichtigkeit einer Klärung über die Beurteilung der herrschenden Wirtschaftskrisis stellt der Unterbeirat Graf-Ghemmitz dem Antrag, zum ersten Punkt der Tagesordnung einen Vorreferenten, und zwar den Genossen Engelbert Graf, zu ernennen zu lassen.

2. Um die Demokratie innerhalb der Partei mehr als bisher zur Geltung zu bringen beschließt der Parteivorstand, auf dem Parteitag haben nur die gewählten Delegierten und die Mitglieder des Parteivorstandes Stimmrecht.

3. Der Parteitag solle beschließen, die nächsten Parteitagungen die durch ihre Parteimitglieder ein Recht zu einer politischen Vorkreuzer besitzen, müssen, fernere eine demokratische Organisation für ihren Kampf beschließen, bevor angetreten.

4. Der Parteitag solle beschließen, die politischen Entscheidungen der Reichstagsfraktion wie zum Beispiel in der Banzerkreuzerfrage ist der Parteivorstand verpflichtet, eine öffentliche Abstimmung durch die gesamte Parteimitgliedschaft vorzunehmen zu lassen.

**Ritten bei Leipzig.** Zur Flucht des Wittenberger Bürgermeisters. Dieser ist nach dem flüchtigen Bürgermeister Große noch nicht auf die Spur gekommen. Inhabende Verträge wollen wissen, daß er sich nach Bayern begeben habe und in Regensburg aufgefunden sei. Nachdem dem Bürgermeister und der vorgehenden Behörde hatte es schon seit mehreren Monaten Differenzen gegeben. Der Antrag auf die Flucht dürfte eine von der Amtshauptmannschaft gegen Große erzwungene Verfügung sein. Große, der mit der Abführung von Grund- und Mietsteuern sowie Steuernachweisen an die Amtshauptmannschaft im Rückstand war, war wiederholt aufgebahrt worden. Innerhalb einer Frist von 14 Tagen sollte die Einleitung eines Disziplinarverfahrens in Aussicht gestellt werden. Schließlich sollte die Flucht gestattet werden, zu der die Amtshauptmannschaft bereit war. Große hat sich aber nicht an diese Frist gehalten. Der Amtshauptmannschaft hat er das nicht getan hatte, waren Große eine Ordnungsgeldstrafe und die Einleitung eines Disziplinarverfahrens in Aussicht gestellt worden. Große sollte die Flucht bis heute auf etwa 6000 M. der sich jedoch noch etwas erhöhen dürfte. Der der Gemeinde erzwungene Gehaltszuschuß dürfte etwa 5000 bis 6000 M. betragen. Berichte von einer weitläufig höheren Summe entsprechen nicht den Tatsachen.

## Gewerkschaftliches

### Bericht über die Streiklage

#### Die Bauarbeiter gegen das einseitige Lohnkürzen

Am Freitag vermittelte sich die streikenden Bauarbeiter von Dresden, sowie die Mitglieder des Bauarbeiterverbandes und, um einen Bericht über die Streiklage entgegenzunehmen.

Mehrere 100 Kollegen waren deshalb im Volksbad erschienen, um aus dem Munde des Kollegen Zimm in einem zu hören, wie die Bewegung entstanden ist, und wie durch die streikenden Arbeiter der Unternehmer die Streiklage noch verschärft wurde. Ausgehend von den Verhandlungen um den neuen Kollektivvertrag für Hochbau- und Tiefbauarbeiten, gab er noch einmal eingehend Bericht über die bisher stattgefundenen Parteiverhandlungen vor dem Tarifamt. So sowohl in den Parteiverhandlungen wie vor dem Tarifamt eine unzulässige Nachzahlung der Lohnminderungen durch den Unternehmer nicht möglich war, hat dann das central gebildete Schlichtergremium unter dem Vorsitz des Herrn Kreisbauinspektors Bräun — eines vom Bauarbeiterverband ernannten Schlichters — einen Lohnrückgang von 10% festgesetzt, der eine Lohnkürzung von 10% v. H. beträgt. Bekanntlich haben die Arbeiter sowohl den Schlichter als auch den Tarifamt als auch den der zentralen Schlichterstelle abgelehnt und nachdem auch die Bauunternehmer dem Vermerk Schlichter abgelehnt hatten, war mit einem tariflosen Zustand mit Kompensation zu rechnen. Die Bauunternehmer haben aber nicht nur den um einige Prozent für die Arbeitnehmer geringeren Lohnrückgang von 10% abgelehnt, sondern gleichzeitig auch den Rückgang der Löhne einseitig festzusetzen und die Arbeitnehmer durch Umwidmung unter Mithilfe zu verpflichten, sich diesem einseitigen Lohnkürzen zu fügen.

In der Aufsicht wurde das Verhalten der Bauunternehmer scharf getadelt und noch einmal unterstrichen, daß die Einhaltung der Kollisions des Tarifamtes, um zu solchen Maßnahmen herbeizuführen.

Nach dem am Freitag abgehaltenen Parteitag ging die Verhandlung mit dem Schlichter aus, um die weiteren Schritte zu beschließen, um die Angelegenheit der Umwidmung der Löhne zu klären.

An einigen bestrittenen Poststellen sind sogenannte Bezahlstudenten als Streikbrecher tätig. Das sind angeblich Angehörige, die zukünftig einmal Betriebsleiter werden sollen. Auch bei dem Unternehmer Söfel in der Tübinger Straße sind solche Streikbrecher tätig.

#### Verfüzung der Arbeitszeit

Im Freistaat Lübeck hat der Gesamtverband der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und des Verkehrs, und zwar ein Verbandsrat, eine Vereinbarung erzielt, wonach die bestehende Arbeitszeit auf 14 Stunden verkürzt wurde. Die bisherigen Stundenlöhne bleiben bestehen. Auf elf Arbeiter wird ein Arbeiter neu eingestellt. In Betrieben mit weniger als elf Arbeitern wird die entsprechende Lohnsumme einem Bonus überlassen, aus dem andere Betriebe zum Zweck der weiteren Einstellung von Arbeitlosen unterstützt werden.

#### Ein Mahnaufruf an die Beamten

Die Bundeskörperschaften des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes haben in einer besonderen Kundgebung gegen die faschistische Verfechtung in der Beamtenaufstellung Stellung genommen. Sie verneinen darauf, daß die Verfechtung des 4. Strafenatzes des Reichsgesetzes, wonach mindestens Teile der Nationalsozialisten auf die gleiche Behandlung der Verfassung hinwirken, erneut die Verfechtung des Bundesrats innerhalb dieser Partei befristet habe. Die SPD hat ihre Feindschaft gegen die demokratische Republik nicht nur in Wort und Schrift, sondern auch durch ihr praktisches Verhalten bewiesen. Es sei daher mit den Pflichten des auf die republikanische Staatsverfassung berechneten Beamten unvereinbar, die Ziele der NSDAP zu unterstützen. Die Nationalsozialisten seien Anhänger der faschistischen Diktatur, die die Beamten der Volksherrschaft auslöschere. Was die Solidarität von ihnen zu erwarten habe, zeige die beamtenpolitische Praxis der Nazis in Thüringen, Braunschweig, Danzig usw. Das Berufsbewusstsein mit seinen lokalen Pflichten könne nicht, müsse den faschistischen Strömungen in der Beamtenklasse energisch entgegenzutreten.

#### Beihaltigungsgrad im sächsischen Bergbau

Die Erhebung am 6. April erstreckte sich auf 65.886 Mitarbeiter. Davon waren arbeitslos 24.833 Arbeiter, 18.191 Bauhilfsarbeiter, 1510 Tiefbauarbeiter, 408 Bergarbeiter, 166 Holzarbeiter, 68 Eisenarbeiter, 15.7 Dampfer, 161 Eisenarbeiter, 559 Arbeiter, 130 Arbeiter, 508 Arbeiter, 200 Arbeiter, 20 weibliche Mitglieder. Die Arbeitslosigkeit betrug 37,9 Proz.

Der Zentralverband der Angestellten veranstaltet am Freitag, dem 13. April, abends 7 Uhr, im Stadtmalldirektorium, Poststr. 1, 2. Stock, Zimmer 2 und 3, eine außerordentlich wichtige Gruppenversammlung der Beiratsangehörigen und der Angestellten der Landesversicherungsanstalt. — Am Dienstag, dem 14. April, abends 7 1/2 Uhr, findet im Stadtmalldirektorium, Poststr. 1, 2. Stock, eine Nachgruppenversammlung der Angestellten der Metall-Eisen-Industrie, Sektions Staatliche Elektrizitätswerke, statt.

#### Nichtung, Betriebsräte!

Für die Betriebsräte der Gruppe V (Städtische Gaswerke und Wasserwerke) findet am Freitag, dem 13. April, abends 7 Uhr, im Volksheim, Alter Saal, eine Stammversammlung statt. Tagesordnung: 1. Bericht: Grundlagen der Betriebsrätearbeit. 2. Bericht: Kollegialität. 3. Jahresbericht. 4. Neuwahl der Betriebsräte. 4. Bericht: Jahresbericht.



Um allen vor Augen zu führen, bis zu welchem Tiefpunkt wir die Verbilligung guter Damenkleidung durchgeführt haben, veranstalten wir einen

## Preiswettbewerb.

Von Sonnabend, den 11. April, bis Donnerstag, den 16. April, einschl.

sind in der „Goldmann-Passage“ zehn Kleidungsstücke ohne Preisauszeichnung ausgestellt, deren Preise Sie erraten sollen. Jedes dieser 10 Kleidungsstücke ist mit einer Nummer versehen, und Sie brauchen nur auf einer Karte, die in unserer Passage erhältlich ist, neben den Nummern die von Ihnen geschätzten Preise aufzuschreiben und die Karte mit Namen und Adresse in den aufgestellten Kasten zu werfen. Für die richtigen bzw. der Richtigkeit am nächsten kommenden Schätzungen haben wir folgende Preise ausgesetzt:

1. Preis	2. Preis	3.-4. Preis	5.-8. Preis	9.-18. Preis	19.-68. Preis
einWaren-Gutschein i. Werte v.	einWaren-Gutschein i. Werte v.	je1Waren-Gutschein i. Werte v.	je1Waren-Gutschein i. Werte v.	je1Waren-Gutschein i. Werte v.	je1Waren-Gutschein i. Werte v.
200 M.	100 M.	50 M.	25 M.	10 M.	5 M.

Bei mehreren gleichwertigen Lösungen entscheidet das Los. Der Wettbewerb steht unter Aufsicht des Notars Justizrat Dr. Heim. Jeder Teilnehmer darf nur eine Karte abgeben und unterwirft sich durch seine Beteiligung der Entscheidung der Preisrichter unter Ausschluß des Rechtsweges. Karten, die später als Donnerstag, den 16. April, in unseren Besitz gelangen, können nicht mehr berücksichtigt werden. Kinder unter 14 Jahren und Angestellte unseres Hauses sind vom Wettbewerb ausgeschlossen. Die betreffenden Kleidungsstücke gelangen erst nach Schluß des Wettbewerbs zum Verkauf. Die Verteilung der Gewinne erfolgt schnellstens, spätestens bis Pfingsten.

Um Ihnen die Beteiligung an der Preis-schätzung zu erleichtern, geben wir nachstehend einige Beispiele unserer ungewöhnlichen Billigkeit.

- Fascher Backfisch-Mantel, ganz gefüllt aus guten Stoffen englischer Art **19<sup>75</sup>**
- Backfisch-Kleid aus bedrucktem Maroc. in apartester neu-est. Frühjahrs-Form **19<sup>75</sup>**
- Mod. Smoking-Kostüm, marine und schwarz, m. Tresse eingefäbt, Jacke auf gut Futter **29<sup>50</sup>**
- Solider Frauenmantel aus gutem reinw. imprägn. Stoff, mod. Sportform, in den Größen 42-52 **29<sup>50</sup>**

# GOLDMANN

DRESDEN ALTMARKT

FÜR SCHLANKE UND STARKE DIE RICHTIGE MARKE



# Sensations-Verkauf

Wir setzen den bei besten Qualitäten u. billigsten Preisen, die Ihnen nur einmal geboten werden, fort!  
Nehmen auch Sie diese seltene Einkaufsgelegenheit wahr!

Nachfolgend einige Preise als Beispiel:

<b>Schlafzimmer</b>	in allen modernen Farben, kompl. m. Stahlböden, Auf- lagematratzen und echt Marmor, 100 cm breit . . . . .	457 <sup>00</sup>
<b>Schlafzimmer</b>	echt Eiche, 180 cm, mit Innenspiegel, Betten 1-2 Meter, m. echt Marmor, Stahl- böden, Auflegematratzen . . . . .	690 <sup>00</sup>
<b>Schlafzimmer</b>	echt Nußbaum poliert, kompl. plett, mit gleichen Teilen, 180 cm breit . . . . .	783 <sup>00</sup>
<b>Speisezimmer</b>	echt Eiche mit Nußbaum 140 cm Buffet, Kredenz, Ausziehtisch, Stühle mit Rindleder . . . . .	320 <sup>00</sup>
<b>Speisezimmer</b>	echt Nußbaum poliert, 160 cm Buffet, Kredenz, Ausziehtisch, Stühle mit Stoff und Leder . . . . .	527 <sup>00</sup>
<b>Speisezimmer</b>	echt Nußbaum poliert, 20 cm Büfett, Kredenz od. Vitrine, Aus- ziehtisch, Stühle und Ausziehtisch, Polster nach Wahl, Stoff oder Leder . . . . .	658 <sup>00</sup>
<b>Küche</b>	lastiert, mit Linoleum, westliche Arbeit, 120 cm, Teilig, mit Aufwäschtisch . . . . .	173 <sup>00</sup>
<b>Küche</b>	lastiert, mit Zebrano abgesetzt und Linoleum, 140 cm, mit Küchenschrank, Teilig, mit Aufwäschtisch . . . . .	220 <sup>00</sup>

<b>Bücherschrank</b> , echt Eiche . . . . .	105,00, 110,00, 120,00	63,00
<b>Seierstisch</b> , echt Eiche, mit 4 Aktenzügen . . . . .		79,00
<b>Seierstisch</b> , echt Eiche, mit Rindledersitz . . . . .		39,00
<b>Stuhl</b> , echt Eiche, mit Rindledersitz . . . . .	18,00, 17,50	11,50
<b>Ausziehtisch</b> , 2 Züge . . . . .	50,00, 51,00	39,00
<b>Klappsofa</b> , Stoff nach Wahl . . . . .	125,00	115,00
<b>Chaise longue</b> , mit Stoff und Plüsch . . . . .	39,00	39,00

Riese-Auswahl! Unvergleichliche Lagerbesichtigung gern gestattet!

## Möbel-Spezial-Maus

**Fietze** 40 Jahre in Dresden  
vorm S Götzlieb  
G. m. b. H.  
Gründerstr. 2 Dresden  
Freibergerstr. 4 direkt am Freiburger Platz

**NSU DRW Zündapp Saro & Co. Motocyclette**  
Seiten günstige Zahlungsbedingungen  
Spezial-Reparaturwerkstätten, Ersatzteillager  
Verlangen Sie unverbindlich Angebot  
**Fahrzeug-Krauß**  
Freiberger Str. 123 F. Elberg, P. 1, Silesener Str. 33

**Familien-  
anzeigen**  
erreichen nur dann ihren Zweck, wenn sie von Freunden und Bekannten beachtet und gelesen werden. In unserer Zeitung ist dies der Fall.  
**Dresdner Volkszeitung**

**Mitglieder spart im KONSUMVEREIN VORWÄRTS**  
Ein- u. Auszahlungen in allen Verteilungsstellen  
Wir vergüten bei täglicher Kündigung  
**5%**  
bei dreimonatiger Kündigung  
**6%**  
**KVD**



**Menschen und Menschenkinder aus aller Welt**  
Nr. 21 Illustrationen, in Halbheften . . . . . RM. 3,00  
Das Buch für die Jugend nach heranwachsende Kinder. Wunderschöne Erzählungen. Bald führt es in den rauhen Norden zu den Eskimos, bald in tropisches Klima zu den Indianern in Südamerika, bald auf den Balkan, bald in die ferne China.

Zu haben in der **Volksbuchhandlung u. ihren Filialen.**

**Die Kirche in der Karikatur**  
Friedrich Wendel  
Eine Sammlung an herrlicher Karikaturen. Volkstümlicher Satirewörter und Anekdoten. 121 Abbildungen. Zu haben ab 2.-  
Volksbuchhandlung Metternichpl.

**Holz / Kohlen / Futtermittel**  
empfeht zu äußerst zechen Preisen  
**Paul Kleber, Pletzschstr. 19**

Mit neuen **Alsberg Stoffen**

In den Sommer Stoffe von Alsberg sind in bezug auf Geschmack, Auswahl, Qualität und Preiswürdigkeit nicht zu übertreffen

### Besonderer Gelegenheitskauf: Seide

<b>Crêpe Marocaine</b> bedruckt, bes. schöne Kleiderstoffe, 100 cm breit, 20 Mtr.	1 <sup>95</sup>
<b>Rohseide</b> gute reingefärbte Qualitätsseide, 100 cm breit, 20 Mtr.	1 <sup>45</sup>
<b>Crêpe Marocaine</b> besonders vorteilhaft, 100 cm breit, 20 Mtr.	2 <sup>95</sup>
<b>Toile façonné</b> 100 cm breit, 20 Mtr.	2 <sup>90</sup>
<b>Crêpe Georgette</b> weiches, kunstg. Qualität, 100 cm breit, 20 Mtr.	4 <sup>90</sup>
<b>Goupion broché</b> besonders schöne Pastellfarben, mit eleganten kleiner Effekten, 1 Mtr.	3 <sup>90</sup>
<b>Bedruckter Seidenchiffon</b> für das duftige Sommerkleid, 100 cm breit, 20 Mtr.	5 <sup>90</sup>

**8000 Meter Wasch-Kunstseide**  
1.25 0.95 0.75

<b>Sport-Tweed</b> für neue reinvollene, 140 cm breit, 20 Mtr.	1 <sup>65</sup>
<b>Fresco-Georgette</b> für das leichte Kleid mit Fröhen, 100 cm breit, 20 Mtr.	2 <sup>95</sup>
<b>Woll-Georgette</b> für den Frühlingsmantel, 100 cm breit, 20 Mtr.	4 <sup>90</sup>
<b>Diagonal-Noppé</b> für das moderne Complet, 100 cm breit, 20 Mtr.	4 <sup>90</sup>
<b>Georgette mouliné</b> für das moderne Complet, 100 cm breit, 20 Mtr.	5 <sup>90</sup>
<b>Kammgarn rayé</b> für das mod. Jackenkleid, 100 cm breit, 20 Mtr.	5 <sup>75</sup>



**10 Jahre Garantie auf Zahnersatz**  
Künstl. Zähne, 3 Mark  
Umarbeiten nichtpassender Gebisse sofort und billigst  
Reparaturen zerbroch. Gebisse v. 2 M. an  
Sülztaube . . . . . von 10 M. an  
Zeitgemäße Plomben . . . . . 2-5 Mark  
Goldplomben v 10 Mark an  
Eilige Reparaturen in 2 Stunden  
Zahnziehen mit örtlich. Betäubung 2 M.  
Goldkronen (20 kar.) 20 Mark  
Plattenloser Zahnersatz  
Beratung über Zahnersatz und Untersuchung des Mundes kostenlos  
Auswärtige Patienten werden möglichst in 1 Tag behandelt  
Sprechzeit von 8-7 Uhr  
Sonntags von 9-12 Uhr  
**Zahn-Praxis Mewald**  
Ammonstraße 4 (am Hauptbahnhof)  
Fernsprecher 20523

**Schöne Literatur** Inreidier Auswahl  
Volksbuchhandlung und Ihre Filialen  
**Dr. Prohlis.** Zeitungsbeilage der Dresdner Volkszeitung nimmt entgegen  
Frau Schwab, Bintenweg 1

# Im Dienst der Verbraucher

## Die Konsumvereine in amtlicher Beleuchtung \*

H. F. Der „Ausführliche zur Untersuchung der Preisbildung“ und Abgabebedingungen der deutschen Wirtschaft“ hat sieben Seiten diesen Band gewidmet, der hochinteressante Darlegungen über Wesen, Wert und Stand der deutschen Konsumvereinebewegung enthält. Sind es auch nur kurzgefasste Schilderungen, die gemacht werden, so geben sie doch im Querschnitt ein objektives und zutreffendes Bild der Gesamtbewegung.

Es wurden 21 der größten, mittleren und kleinen Konsumvereine bis in alle Einzelheiten durch Befragung von Sachverständigen untersucht. Davon gehören 15 dem Hamburger Zentralverbande und 6 dem Kölner Reichsverbande amtliche Nominierung an. Das Ergebnis der 21 Einzelerörterungen ist in einem 62 Seiten umfassenden Bericht zusammengestellt. Die Untersuchenden waren sichtlich verblüfft über die Offenheit, mit der die Konsumvereinsvertreter über die internsten Dinge Auskunft gaben. Hier gibt es allerdings keine „Geschäftsheimliche“. Das zeigt der Ausblick schon aus den alljährlichen Geschäftsberichten

der Konsumvereine. Da wird, um im Gerichtston zu sprechen, „nichts verschwiegen und nichts hinzugefügt“. Der Bericht konstatiert ausdrücklich, daß hier Auskünfte gegeben wurden, wie sie „von keiner Seite des privaten Handels“ zu erlangen seien. — Das allgemeine Gesamtbild, das sich aus den Feststellungen über die 21 Konsumvereine ergibt, ist außerordentlich günstig und schlagend für die Gesamtbewegung. Es zeigt von

### der großen Anziehungskraft der genossenschaftlichen Idee, von starker Ausdauer und großer wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit.

Bei den folgenden Angaben ist zu beachten, daß die Erhebungen sich auf die Zeit bis Ende 1928 beziehen. Seitdem ist die Bewegung weiter fortgeschritten, woran auch kleine Rückschläge in der allerletzten Zeit der Krise nichts ändern. Die Vergleichszahlen beziehen sich immer auf den Zeitraum zwischen 1913/1914 und 1928.

Die Zahl der Mitglieder stieg um 19,3 bis 287,7 Prozent. Nur in zwei Fällen ist bei ganz kleinen Vereinen Rückgang oder Stillstand zu verzeichnen. Die Mitglieder sind durchschnittlich zu 90 Prozent Arbeiter und wirtschaftlich Beschäftigte.

Sie sind auch die treuesten Warenbesitzer. Die Umsätze haben sich um 27,1 bis 313 Prozent erhöht. In den 15 Vereinen des Zentralverbandes vermehrten sie sich von 450,5 auf 1170,3 Millionen Mark. Der Durchschnittsumsatz pro Mitglied stieg von 181,615 auf 140,703 R. Die große Verschiedenheit erklärt sich in der Hauptsache aus der Kaufkraft der Mitglieder und aus der Verschiedenheit des Umfanges der geführten Waren. Sie beziehen zu 70 bis 90 Prozent auf Lebensmittel. Der Wert der in eigenen Betrieben hergestellten Waren stieg von 16,8 auf 210,2 Prozent. Bei den Vereinen des Zentralverbandes um 114,8 auf 410 Millionen Mark. Jeder neue Eigenbetrieb wird auf das modernste eingerichtet. (Siehe die neuen Anlagen der großen Konsumvereine in Dresden und Leipzig.) Auch auf die fortschreitende Modernisierung der Verteilungsstellen wird hingewiesen. Waren werden nur an Mitglieder abgegeben; sie legen besonderen Wert auf Qualität. Daraus erklärt sich, daß Konsumvereine keinen Schandfleck führen. Die Zahl der Läden wurde um 12,5 bis 400 Prozent vermehrt. Der Umsatz pro Verkaufsstelle ist verhältnismäßig hoch, was auf rationelle Wirtschaft schließen läßt. Sie ergibt sich auch aus der außerordentlich zweckmäßigen Organisation des Großverkaufs, aus dem System der Barzahlung, das im Einlauf und bei Abgabe der Waren hochgeschätzt wird. Infolgedessen sind im allgemeinen die Konsumvereine durchaus konkurrenzfähig, was sich auch bei den ständigen Vergleichen der Preise mit gleichartigen Privatgeschäften immer wieder zeigt.

Die Arbeiter und Angestellten werden durchweg nach mit den zuständigen Gewerkschaften vereinbarten Tarifen bezahlt.

### Die Löhne sind meist höher, oft wesentlich höher, als in den Privatbetrieben.

Die auch in Bezug auf soziale Leistungen keinen Vergleich mit den Konsumvereinen aushalten. Die geltenden Tarife und Verträge sind mehrfach wörtlich abgedruckt und so der großen Öffentlichkeit zur Kenntnisnahme unterbreitet. Soweit im nichtbeamteten Dienstverhältnis überhaupt von einer „geschützten Erziehung“ gesprochen werden kann, ist sie im Konsumverein geboten. Persönlich ist verhältnismäßig selten, der Andrang zu den Stellen sehr groß. Eine Pensionskasse, zu der die Vereine Aufnahme leisten, führt im Alter beträchtliche Unterstützung. Vornehmlich ist, daß die Gehälter der ersten leitenden Beamten, der Geschäftsführer, wesentlich geringer sind als in gleichartigen Privatbetrieben. Das trifft besonders auf die großen Konsumvereine zu. Hier wird also nach einem sozialen Ausgleich verfahren. (Dah die meisten Konsumvereine den Mitgliedern ohne besondere Beiträge bei Sterbefällen Unterstützung gewähren, in sonderbarer Weise in der Grube nicht minder erwähnt.) — Das Personal im Konsumverein gefühlt. Alle Sparten sind Vorkänge eingerichtet, meist in zentraler Form.

Großer Wert wird in der Geschäftsführung auf eigene Kapital gelegt. Ein Vertrauen, das sie unabhängig von den Banken und von hohen Anstalten macht. Man sieht auf realistische Reserven. Die Anteile der Mitglieder sind gegenwärtig erhöht. Sie betragen zum Teil 50 bis 60 R., gegen 20 bis 30 R. vor dem Kriege. In einem Hauptfaktor nach dieser Richtung hin haben sich

### die Spareinlagen

entwickelt. Sie sind nach dem Bericht die „wichtigste Finanzierungsquelle“. Die Einlagen sind demnach gewachsen. Die besten von 1925 beim großen der unteren Vereine auf 41,2 Millionen Mark, beim Zentralverband auf 25 Millionen Mark. Die Mitglieder aber wissen, daß ihre Gelder nicht zu einem beliebigen, oft ihren Interessen entgegenstehenden Zweck, sondern zum Ausbau und zur Förderung der Genossenschaften dienen. Die Sachwerte können nicht verlorengehen, die Spargelder lösen sich zur Hälfte liquide gehalten werden. — Auch über die Art der Kapitalanlage bei Beschaffung und Abgabe der Waren werden bis ins einzelne Angaben gemacht, so daß der ganze Wirtschaftsbetrieb eines Konsumvereins bis in die entferntesten Winkel beobachtet werden kann. Das werden besonders die Steuerbehörden zu schätzen wissen. Von den Leuten, die immer noch das Märchen von der „Steuerfreiheit“ der Konsumvereine glauben, sei empfohlen, näheres darüber auf Seite 45 des Berichtes nachzulesen. Sie finden dort auch, daß 12 von den 21 Vereinen Körperschaftsteuer zahlen mußten, obwohl sie nach § 4 des Körperschaftsteuergesetzes davon befreit sein sollen. Von dem Kampf, den die Konsumvereine gegen die illoyale Auslegung jener Bestimmung führen, war ja schon öfter die Rede.

So das Wesentliche aus dem Bericht. Nicht nur noch zu sagen, daß er fast überaus reichhaltig ist, wenn etwas ausgesprochen, was auch nur entfernt wie ein Werturteil ausfallen könnte, daß ja nach den Ergebnissen nur ärmlich und anerkennend lauten müßte. Aber vielleicht kommt das noch. Denn in den Einleitungsseiten heißt es am Schluß: „Eine Weltung der Verrechnungs-ergebnisse wird die Handelsgruppe in ihrem Schuldschein vornehmen.“

## Aus aller Welt

### „Serpelin“ über Kairo

SPD. Kairo, 10. April. (Eig. Drahtber.) „Graf Serpelin“ traf am Freitag, 10.30 Uhr, bei herrlichem Sonnenschein und köstlicher Windstille über Kairo ein. Tausende und aber Tausende begrüßten das Luftschiff begeistert. Nach einem kurzen Rundflug über der Stadt und einem Weiler nach den Pyramiden von Gizeh entwand der silberne Luftreißer in Richtung Oberägypten.

### Verhinderter Banküberfall

In Remscheid drangen sechs bewaffnete Räuber in die Filiale der National-Credit-Bank an der 79. Straße ein. Es gelang dem Kassierer, das elektrische Lichtwerk in Bewegung zu setzen, worauf die Räuber flüchteten. Bei der Verfolgung konnte einer der Räuber vom Publikum und nachfolgenden Polizisten gestellt werden, während die anderen in einem Auto entliefen.

### Not der Diamantengraber

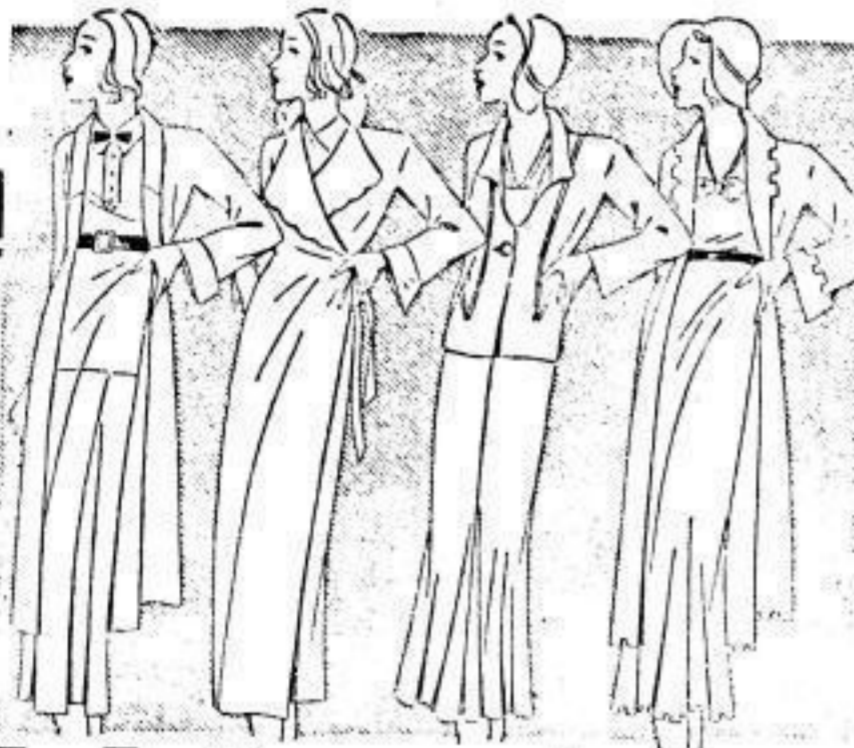
Auf den zum Teil hilflos gelegten Diamantengruben Ostafrikas blickt ungläubiges Geseh unter den weißen Arbeitern. 2500 Diamantengraberfamilien haben um Unterstützung nachgeholt. Die Not ist so groß, daß wiederholt Kinder der Arbeiter auf dem Weg zur Schule in Dornbüscheln fielen.

### Verurteilung eines Fabrikbesitzers

In Freiburg wurde der Besitzer einer Gummi-Fabrik wegen Fahrlässigkeit zu sechs Monaten Gefängnis und einer erheblichen Geldstrafe verurteilt. In der Fabrik des Angeklagten, der nicht für genügende Schutzmaßnahmen für seine Arbeiter Sorge getragen hatte, ereignete sich vor einiger Zeit eine Explosion von Benzolgasen, wobei elf Arbeiterinnen getötet und neun schwer verletzt wurden. Der Staatsanwalt hat gegen das nach seiner Meinung zu niedrig bemessene Urteil Berufung eingelegt.

Rein Kriegsschuldenmoratorium. Aus Rom wird berichtet: Die im Ausland verbreitete Nachricht über einen zweijährigen Zahlungsausschub für alle Kriegsschulden, erklärt das amtliche Telegraphenbüro Italiens für unbegründet. Die Erklärung erfolgt auf Grund von Erkundigungen in Washington.

Gegen amerikanische Klassenjustiz. Das Abgeordnetenhaus des Bundesstaates Wisconsin nahm mit 51 gegen 38 Stimmen einen von den Sozialisten eingereichten Antrag an, welcher die Behörden des Staates Kalifornien zur sofortigen Veranbarung der unschuldig zu lebenslänglicher Haft verurteilten Arbeiterführer Tom Lomon und Warren Billings auffordert. Der Beschluß bezieht sich auf den Moonshining-Ausfall als eine „ständige Verhinderung der amerikanischen Justiz“.



# Jede Dame elegant durch unsere Auswahl, unsere Billigkeit!

Die neuen Kostüme und Mäntel wetterfern mit den modernen Kleidern und Complots an Kleidsamkeit und Billigkeit . . . Und wie immer: Jedes Stück ist von ausgesuchter Qualität.

- |  |                        |  |                        |
|--|------------------------|--|------------------------|
| <b>Flottes Kleid</b><br>aus hellgrünem, nettgemasterten Wolle-<br>musselin, jugendliche, leichte Form . . . . .  | <b>6<sup>75</sup></b>  | <b>Jugendlicher Mantel</b><br>draht meliert oder modern in Herren-<br>art verziert, leichte Form mit voll-<br>ständigem Futter . . . . .   | <b>12<sup>75</sup></b> |
| <b>Jäckchenkleid</b><br>die so gerne, kind-ähnliche Form. Binsenteil<br>aus hellgrünem, Wolle- und Seide, ja-<br>u. faltenverziert, Rockteil a. einfarb. Modest. | <b>19<sup>75</sup></b> | <b>Extra weiter Mantel</b><br>in Herren-schmack oder Tweedart un-<br>schuldig, gemust. schöne Stoffe, mod. For-<br>m. vollst. Futter a. L. ganz starke Fig. vor-<br>rät.               | <b>19<sup>75</sup></b> |
| <b>Frühjahrskleid</b><br>aus k. seidnem Trikot Charmeuse, moderne,<br>frische Töne, jugendliche Ausdringung mit<br>flatter Borten- und Knopfverzierung . . . . . | <b>9<sup>75</sup></b>  | <b>Wettermantel</b><br>aus modernem, rein-<br>wollenem Trencoral, neu abblau oder<br>sportfarben, sportlich, mod. Verarbeitung<br>im vollst. Plaid unter 2- u. 3- Saitenunter          | <b>19<sup>75</sup></b> |
| <b>Reizendes Kleid</b><br>aus Trikot Charmeuse, moderne Klein-<br>must auf mittelhell-em Grund, kleidsames,<br>glattes Passon . . . . .                          | <b>14<sup>75</sup></b> | <b>Moderner Mantel</b><br>kamelhaarfarbiger, moderner Flauch, in<br>weicher, reinwollner Qualität, vollständig<br>und apart auf k. Seide gefüttert . . . . .                           | <b>19<sup>75</sup></b> |
| <b>Modernes Kleid</b><br>für Straße u. Nachmittag aus eleg. gemust.<br>Satin-Pulgarante, kleids. verarb. Glocken-<br>form, Zierkrag, a. einfarb. Leipe Georgette | <b>16<sup>75</sup></b> | <b>Gediegener Mantel</b><br>a. reinwolln.,<br>einfarbigen Qual-Stoffen, kleids. Früh-<br>jahrsneuheiten, in vornehm. teils m. Fein-<br>verz. ten Phantasiefarben, eleg. gefüt.         | <b>29<sup>00</sup></b> |
| <b>Nachmittagskleid</b><br>aus feinwollnem Crèpe Marokka, kleids.<br>Jäckchenform, m. entzück. Jahrt-linse u.<br>flügelarmiertem Rockteil und Jäckchen           | <b>29<sup>00</sup></b> | <b>Eleganter Mantel</b><br>aus feinstabie.<br>Woll-georgette od. Crèpe-Cano reine Wolle,<br>elegante Verarbeitung m. ren. her'elzogen,<br>oder in kleidsamen Phantasiefarben . . . . . | <b>39<sup>00</sup></b> |
| <b>Frühjahrskostüm</b><br>in Herren-schmack unschuldig meliert,<br>besonders modern gearbeitete Jacke,<br>mit vollständigem, k. ledernen Futter                  | <b>22<sup>75</sup></b> | <b>Vornehmes Complet</b><br>vollständiges Kleid mit passender<br>langer Jacke, reinwolln. in engl. An-<br>mel. Stoffe, gedieg. mod. Verarbeitung                                       | <b>45<sup>00</sup></b> |
| <b>Modernes Kostüm</b><br>her'elzogen schöne Modestoffe, m. des.<br>Nadelstreif. od. Tweedmust. Jacke in<br>Smokingform, m. k. led. Duche-seitler                | <b>39<sup>00</sup></b> | <b>Elegantestes Complet</b><br>Kleid u. Mantel reinw., edelig. Modestoffe<br>heller u. m. kleidsamen kleidsam.<br>Frühjahrsstoffe geschmackv. Ausdr.                                   | <b>59<sup>00</sup></b> |

Zweiggeschäft: Dresden-N  
Oschatzstr. 16/18

# Ludwig Bach & Co

Wettinerstr. 3/5 Verkauf nur gegen bar, daher so billig!



Dresdner Philharmonie

Morgen Sonntag

7 1/2 Uhr, Gewerbehaus

Sonder-Konzert

„Wiener Abend“

Dirigent: Florens Werner

Solist Hans Reckert, Köln (Violine)

U. a.: Beethoven / Haydn / Suppé / Strauß / Schubert / Lehár / Komzak, Dvorak: Violin-Konzert

Einheitspreis für alle Plätze einschließlich Steuer 1 Mark

Karten morgen Sonntag ab 4 Uhr Saalkasse

Letztes Sonder-Konzert

Sonntag, 19. April

Wunsch-Programm

Es wird gebeten, Programmwünsche bis 15. April an das Büro Dresdner Philharmonie, Ostra-Allee 15, einzureichen...

Dresdener Volksbühne e. V.

16. (letztes) Sinfonie-Konzert

Nächsten Mittwoch, 15. April 8 Uhr, Gewerbehaus

Pflichtveranstaltung für Nr. 2401-4100, 6526-8575

Dirigent: Generalmusikdirektor Carl Schericht

Orchester Dresdner Philharmonie

Bruckner: Sinfonie Nr. 5 (B-Dur)

Die zum Konzert aufgerufenen Mitglieder werden ersucht, dieses Konzert zu besuchen. Es ist auch die letzte Möglichkeit zur Nachholung des verfallenen Pflicht-Konzertes...

Wegen Ueberfüllung Wiederholung Warum krank sein?

Wer an Schlaflosigkeit, Verdauungsstörungen, Rheuma, Ischias, Gicht, Nervenschwäche, Lähmungen, Beschwerden der Wechseljahre, Asthma, Herzleiden, Arterienverkalkung usw. leidet, höre den Vortrag

Montag, dem 13. April 1931 im Gewerbehaus, Ostra-Allee.

Der durch seinen wunderbaren Erfolg bekannte Therapeut Müller, Leipzig, wird an Hand von Lichtbildern einen Weg zeigen, der Millionen auf ganz natürliche Weise Hilfe, selbst bei veraltetem Leiden, eintrifft!

Nur für Erwachsene!

Ab Montag die große Premiere



ELISABETH BERGNER IN

„Ariane“ MIT RUDOLF FORSTER REGIE: PAUL CZINNER

Morgen Sonntag zum letzten Male:

Der Liebes-Expres

Mit Dina Gralla, Georg Alexander und dem Berliner Rundfunktenor Joseph Schmidt

CAPITOL

Wochentags 4 6 15 8 30 Uhr

Sonntags 3 5 7 9 Uhr

EINLADUNG

PAT u. PATACHON

erwarten Sie zu ihrer großen

LACH-WOCHE

mit dem tollen Lustspielschlager

LUSTIGE VAGABUNDEN IM PRATER!

M-S LICHTSPIELE MORITZSTR. 10

Ausgangstisch mit 6 Polsterstühlen oder großer runder Tisch, modern, echt Eiche 150 M.

Radio-Zulieferer! Racht beim Kaufmann...

Ehlor-Bühne Gölitzstr. 4-6, Ruf 54300. Sonntag nachm. 4 Uhr und abends 8.15 Uhr. Der größte Theater-Erfolg! Der fröhliche Weinberg.

Damen-Hüte nur bei Gub. Hofl & Co. Freiburger-Platz 20-24. Wollen Sie Geld sparen und sich doch elegant kleiden, dann kaufen Sie.

Möbeltransporte werden bei Feststellung von gut gesulbtem Packen sowie Trägerpersonall billigst ausgeführt. Rudolf Fahner Dresden-Neustadt, Wilder-Mann-Str. 53.

Das Qualitätsrad für jedermann! Damen-, Herren-, Jugend- und Kinderräder bis 3 Jahre Garantie. 12, 23, 55, 65, 70, 90, 95 u. 100 M.

Erhalten euch und eure Kinder gesund und kräftig durch täglichen Genuß von Kleians beliebtem preiswertem Nährsalzkakao.

Nur kurze Zeit! Verlust-Verkäufe in Qualitäts-Möbeln. Sonderausstellung: Amalienstr. 12, Lichthof.

Dachpappen leicht beschädigte und Brandrester hat abzudecken. „Daveda“, Rankestraße 37.

Beleuchtung von 110 Volt, 220 Volt und 230 Volt, auch für Hochspannung. Scheinwerfer, Leuchtstoffröhren, etc.



Preis-Ausschreiben

Dem Internationalen Restaurant in der Hygiene-Anstalt Dresden 1931 wird ein moderner und wirksamer Tanzpaß angegliedert. Für diese internationale Tanzstätte soll im Wege eines Preiswettbewerbs ein origineller Name gefunden werden...

- I. Preis RM. 100.- II. Preis RM. 75.- III. Preis RM. 50.-

Jeder Preisträger erhält außerdem eine Dauerkarte zur Anstellung und zum internationalen Tanzpaß. Außerdem werden 12 Trostpreise ausgesetzt...

- 1. Herr Holst Professor Oscar Seyffert 2. Herr Dr. Zimmermann 3. Herr Direktor Robert Köhler 4. Herr Direktor Fr. Lege 5. Herr Architekt Max Kramp

Falls eine prämierte Lösung mehrfach eingeht, so entscheidet über die Zuerkennung des Preises das Los. Die evtl. Verlosung der Preise geschieht unter Aufsicht des Herrn Rechtsanwalts und Notars P. Richter.

Die Entscheidung des Preisgerichtes ist endgültig und unanfechtbar. Für die drei prämierten Lösungen erwirbt der Unterzeichnete mit der Auszahlung der Preise das Urheberrecht. Die Lösungen sind in einem verschlossenen Briefumschlag, der die Adresse des Einsenders enthält, bis zum 20. April 1931 an das Stadtwaldschloßchen, Dresden-A., Postplatz, mit der Aufschrift „Preiswettbewerb“ einzusenden.

Emil Finke Stadtwaldschloßchen.

Sonder-Vorstellung! „Im Westen nichts Neues“

Sonntag, 3. Mai 1931, 12 Uhr, in den Städtischen Lichtspielen Rumburg.

Einheitspreis 0,90 RM.

Bestellung auf Karten bis zum 15. April an die Volksbuchhandlung, Weitauplatz 10, erbeten. Nach dieser Zeit geben Meldungen direkt an Alfred Hilbig, Neugersdorf, Fichtstraße 18.

Arbeiterbildungsausschuß Neugersdorf

„FILM“ NO 14

Edmond und Jules de Goncourt: Das Dienstmädchen Germaine (Germine Lacerteux). Roman - Geb. 3,50 RM. Im Verlag Kaden & Comp., Dresden. Das ist ein wahrer Roman, mit einer tiefen Leidenschaftlichkeit geschildert. Ein banales Leben wird durch eine kleine Alltagsgeschichte erheitert. Das ist ein hinreißendes Epik. Die Figuren brennen vor Leben. Schicksale zeigen sich in seinen Andeutungen an. Ein klassisches Buch.

VOM 4. 4. 31

Die Dresdner Volksbuchhandlungen halten dieses Buch immer vorrätig

RENNER

# Konfektion

Wir bringen mit nachfolgendem Angebot eine Auslese ganz besonders herausgearbeiteter tafrischer, modischer Damen-Konfektion, die wir zu ganz besonders vorteilhaften, niedrigen Preisen zum Verkauf stellen.



Kleid aus Wollgeorgette, mit Weste, mit eleganter Georgette-Garnitur... **49.-**

49.-

<p>Charmeusekleid, flotte Form, mit Weste, abstechend vom Grundton, besonders preiswert... <b>15.-</b></p>	<p>Complet aus Fresko, mit farbiger Marocainbluse, sehr flotte Form, in aparten Farben vorrätig... <b>18.-</b></p>	<p>Complet aus modernem Schottenwollstoff, prima Qualität, in modernen Dessins vorrätig... <b>26.-</b></p>	<p>Complet aus Marocain, mit gemusterter Bluse, besonders kleidsam, feische Form... <b>29<sup>50</sup></b></p>	<p>Complet aus Marocain, mit kariertem Oberteil, flotte Sportform... <b>34.-</b></p>
<p>Plotter jugendl. Mantel aus englischart. Stoffen, Sportf., mit Ledergürtel, ganz auf Kunstseiden-Serge gef. <b>19<sup>50</sup></b></p>	<p>Mantel, reinwoll. Gabardine, imprägniert, flotte Form, für junge Dam., in verschiedenen Farben... <b>26.-</b></p>	<p>Fischer Sport- und Reismantel aus neuartigem Noppenstoff, ganz auf Kunstseide gefüllt. <b>39.-</b></p>	<p>Mantel, reinwollener Fleur de laine, Glockenform, mit Pelzgarnitur, schwarz u. farbig... <b>49<sup>75</sup></b></p>	<p>Besonders schöner Mantel aus reinwoll. imprägnierter Gabardine, ganz auf Kunstseide gefüllt... <b>69.-</b></p>

Zahlung kann erfolgen beim Einkauf unter Kürzung von 3% Skonto oder ohne jeden Aufschlag in 4 aufeinanderfolgenden Monatsraten | Unsere Versandabt. erledigt alle Bestellungen

**Maß-Anfertigung**  
in eigenen Werkstätten  
**Für starke Damen**  
unterhalten wir ein  
reichsortiertes Lager

# RENNER

KAUFHAUS AM ALTMARKT







LEIPZIG

DRESDEN

# Sächsische Industrie-Tage

Gute Erzeugnisse aus allen Gauen Sachsens kommen billig zum Verkauf. Durch große Umsätze wollen wir der Industrie neue Aufträge zuführen.

<b>Kleiderstoffe</b>	<b>Seide</b>	<b>Leib- und Hauswäsche</b>	<b>Schürzen</b>	<b>Strümpfe</b>	<b>Trikotagen</b>	<b>Herrnwäsche</b>	
<b>Tweed-Noppé</b> für flotte Sportkleider, mit schönen Farben..... Meter	<b>155</b>	<b>Kunstseidene Schlüpfer</b> schwere Charmeuse-Qualität.....	<b>195</b>	<b>Bettgarnitur</b> leibt Linon, m. 2handg. Hohl-, Ueberb. 150, 200 & 90, Kissen 4seit. 70, 90 & 1, 70, 90, 42.....	<b>765</b>	<b>Damen-Hemdchen</b> echt Mako, elastisch gewirkt, Band-träger.....	<b>95,5</b>
<b>Toile-Streifen</b> Kunstseide, entfaltende Streifen und Farben aus bestem Material, Meter 2,75	<b>195</b>	<b>Kunstseid. Prinzfrock</b> Charmeuse mit Crêpe-Georgette-Motiv Charmeuse mit Crêpe-Georgette-Motiv 4,90	<b>395</b>	<b>Bettgarnitur</b> vorz. Linon m. 3handg. Hohl-, Ueberb. 150 x 200 & 70, Kissen 4seit. 75 x 90 & 2, 50, 2, 50, 2, 50.....	<b>900</b>	<b>Damen-Hemdchen</b> mit Bein, elastisch gewirkt, weiß und farbig, Größe 42-46.....	<b>125</b>
<b>Reinwollene Schotten</b> in lebhaften Farben, für das feine Nachmittagskleid..... Meter	<b>225</b>	<b>Frottier-Handtuch</b> besonders schwere Qualität.....	<b>125</b>	<b>Wochenendschürze</b> auf Nessel gezeichnet, moderne Muster.....	<b>50,5</b>	<b>Unterziehhörschen</b> elastisch gewirkt, weiß und farbig.....	<b>65,5</b>
<b>Vistra-Toile-Schotten</b> edles Erzeugnis in vornehmen Farben..... Meter	<b>225</b>	<b>Kinder-Badetuch</b> gute Frottier-Qualität, indanthren ge-streift, Größe 100x100.....	<b>175</b>	<b>Kinder-Kleidchen</b> auf Nessel gezeichnet..... Gr. 45	<b>110</b>	<b>Schlupfhosen</b> echt Mako, schöne Pastellfarben, alle Größen.....	<b>125</b>
<b>Kleider-Zephir</b> indanthren, uni und gestreift, be-währte Qualität..... Meter	<b>48,5</b>	<b>Frottier-Badetuch</b> bewährte Qualität, weiß/bunt gestreift, Größe 140x160.....	<b>425</b>	<b>Wochenendkleid</b> aus prima Nessel, fertig genäht, mit mod. Zeichnungen..... Gr. 42-48	<b>265</b>	<b>Schlupfhosen</b> Kunstseiden-Charmeuse, tadellose Paß-form, sarte Farben.....	<b>195</b>
<b>Beiderwand</b> indanthren, für das praktische Haus-kleid, gestreift und einfarbig, Meter	<b>55,5</b>	<b>Strumpfhaltgürtel</b> guter Kunstseiden-Jacquard, 4 Hält.....	<b>65,5</b>	<b>Damen-Strümpfe</b> echt Mako, Doppelsohle, dunkle Farben.....	<b>58,5</b>	<b>Damen-Handschuhe</b> Sommerkot, farbige Aufsicht, mo-derne Farben, 2 Druckknöpfe.....	<b>95,5</b>
<b>Oxford für Sporthermen</b> , 80 cm breit, bestes Lauftatier Fabrikat, waschecht..... Meter 98	<b>75,5</b>	<b>Hüftgürtel</b> best. schwerer Kunst-Jacquard, mit Gummi-wischentstelen, uni, Hausmarke	<b>295</b>	<b>Damen-Strümpfe</b> Seidenflos, feinstgig und dicht, farbig und schwarz.....	<b>95,5</b>	<b>Schlupfhandschuhe</b> königliche Waschseide, neue Farben.....	<b>125</b>
<b>Beiderwand</b> mit Kunstseide, fache, buntfarbige Streifen..... Meter	<b>95,5</b>	<b>Korsett</b> uni, Hausmarke, best. bewährt, Kunst-Jacquard, mit Rückenschmür, weiß & Knöpf.	<b>475</b>	<b>Künstl. Waschseide</b> die gute Cellulose, Spitzefarbe, moderne Farben.....	<b>145</b>	<b>Damen-Handschuhe</b> Leder initiiert, gelb mit Wachselnaht, 2 Druckknöpfe.....	<b>125</b>
<b>Baumwoll-Rips</b> einfarbig, indanthren, großes Farbensortiment, bewährte Qualitäten, Meter	<b>120</b>	<b>Wickelschürze</b> ohne Aermel, besser gestreifter Water, mit einfarbigem Besatz.....	<b>395</b>	<b>Damenstrümpfe</b> Kunstseide platziert, der praktische Strapsenstromf, neue Farben.....	<b>145</b>	<b>Damen-Handschuhe</b> künstl. Waschseide, mod. Farben, mit anderfarb. Stulpe, d. erstkl. Gea-Fabrikat	<b>175</b>
<b>Tweed-Stoffe</b> neue Ausmusterung, gute wasche-bare Ware..... Meter	<b>95,5</b>	<b>Wickelschürze</b> ohne Aermel, blau Kerntonne, Schel-kragen und Taschen mit Kurbelkeren	<b>475</b>	<b>Herrnen-Socken</b> Baumwoll-Jacquard, neue Muster.....	<b>58,5</b>	<b>Herrnen-Nachthemden</b> guter Waschestoff, Geaaharm, mod. Bekänter.....	<b>290</b>
<b>Oberhemden-Zephir</b> 80 cm breit, in neuen, modernen Mustern und Farben..... Meter 88	<b>75,5</b>	<b>Wischtüch</b> schwere halblein, Qualität, rot kar., Größe 55 x 35 cm..... Stück	<b>35,5</b>	<b>Einsatzhemden</b> weiß Trikot, schöne Popelineinsätze.....	<b>175</b>	<b>Sporthermen</b> mit ihrem Kragen und besonder Krawatte, hellgemusterter Oxford.....	<b>390</b>
<b>Vistra-Rips</b> Kunstseide, weiß und farbig, für Sport-kleider..... Meter	<b>195</b>	<b>Wischtüch</b> gute weinle. Ware, ges. und geb., Größe 80 x 60 cm..... Stück	<b>65,5</b>	<b>Herrnen-Makohosen</b> echt Mako, saubere Verarbeitung, alle Größen.....	<b>195</b>	<b>Oberhemden</b> mit einem Kragen, Perkal, gefützt Brust, die neuen blauen und rosenholz Farb.	<b>490</b>
<b>Kunsts. Panamas-Noppen</b> „Neuhell“, modernes praktisches Ge-webe, in Pastellfarben..... Meter	<b>165</b>	<b>Bettendamast</b> beliebt Aussteuerware m. wascheht Glanz Bettbreite Mtr. 1,20, Kissenbreite Mtr.	<b>120</b>	<b>Netzjacket</b> makofarbig, zum Knöpfen.....	<b>75,5</b>	<b>Oberhemden</b> Tricotin, mit einem Kragen, glanzr. Qualität, in den neuen Frühjahrsfarben	<b>850</b>
<b>Panama-Schotten</b> „Neuhell“, Kunstseide, entfaltende Farben für das praktische Sommer-kleid..... Meter	<b>155</b>	<b>Kunstseiden-Garnitur</b> Prinzfrock mit eingearb. Motiv u. Schlüpfer, gute Charmeuse-Qualität, in allen Wäschearten..... zusammen	<b>595</b>	<b>Frottiertuch</b> 90, 120 cm, gute Jacquardqualität, unsere Hausmarke.....	<b>150</b>	<b>Damen-Strümpfe</b> königliche Waschseide, dicke Qualität, fleche Sohle, Spitze, fene, neue Farben.....	<b>95,5</b>
<b>Modewaren</b>	<b>Teppiche</b>	<b>Gardinen</b>	<b>Möbelstoffe</b>	<b>Schuh- und Lederwaren</b>	<b>Haushaltartikel</b>		
<b>Bubikragen</b> mit Bälchen, Kunstseidenrippe.....	<b>95,5</b>	<b>Bouclé-Teppiche</b> rein Haargarquil, Gr. ca. 200/200 90, 200/200 90, 100/240 90.....	<b>4600</b>	<b>Turnschuhe</b> 2 Schnuren, grau m. rot Gummisohle, 21/20 1,50, 27/30 1,50, 22/20	<b>125</b>	<b>Waschtisch</b> weiß lackiert, mit voller Platte, gute Qualität.....	<b>490</b>
<b>Fichukragen</b> doppelt Crêpe Georgette, mit moderner Georgette-Spitze und Plüsche-Flich.....	<b>145</b>	<b>Plüsch-Teppiche</b> gute Wollqual., 200/200 180, 190, 190, 190/240 90.....	<b>5900</b>	<b>Rindlersandalen</b> braun, genäht, gute Qualität 36/42 4,00, 31/35 3,50, 27/30 3,00, 23/28	<b>250</b>	<b>Blumengitter</b> zum Ausleben grün lackiert.....	<b>48,5</b>
<b>Kleiderpasse</b> Plastronform, Crêpe de Chine, doppelt Valenciennespitze.....	<b>195</b>	<b>Velvet-Teppiche</b> dicke Velours-Webte, Größe 210/250 185, 240/300	<b>8700</b>	<b>Cord-Pantoffel</b> mit Filz- und Spitzledersohle 36/42 4/1,50, 30/42	<b>95,5</b>	<b>Vogelbauer</b> mit Glascheiben, in verzinnt.....	<b>290</b>
<b>Kleiderpasse</b> Crêpe de Chine, moderne Loch- und Kurbelstickeren.....	<b>145</b>	<b>Tournay-Teppiche</b> hohe Fabrikate, 200/200 180, 240/300	<b>12900</b>	<b>Krokodler-Hausschuhe</b> braun, mit Kappe und Fleck, durch-genäht 36/42 1,50, 30/42	<b>290</b>	<b>Waschbrett</b> Hartholz, mit starker Einlage..... 1,00	<b>75,5</b>
<b>Kleiderweste</b> doppelt Kunstseide, weiß, mode. zum Durchknöpfen.....	<b>145</b>	<b>Tischdecken</b> Kunstseidengewebe, Normalgrößen..... 22,50, 13,50	<b>850</b>	<b>Rucksack</b> für Kinder, mit Vortasche u. Leder-rücken.....	<b>95,5</b>	<b>Eierschrank</b> für 24 Eier, praktisch und sauber.....	<b>95,5</b>
<b>Passenfabotkragen</b> Crêpe de Chine, reiche Valenciennes- und Knopfmusterung.....	<b>175</b>	<b>Diwanddecken</b> strapazierfähige Gobeleugewebe, mod. Muster..... 17,50, 12,75	<b>890</b>	<b>Rucksack</b> 30-55 cm, mit Vortasche, Lederreife-mung, breiten Lederriemen.....	<b>490</b>	<b>Emalleimer</b> 28 cm, grau 78, 24 cm, grau.....	<b>45,5</b>
<b>Kleiderpasse</b> mit flätschen, doppelt Georgette, weiß, koralle, hellblau.....	<b>250</b>	<b>Diwanddecken</b> gediegene Plüschqualität, persisch gemustert.....	<b>3450</b>	<b>Handkoffer</b> Hartplatte, mit Packgurten, 65 cm.....	<b>490</b>	<b>Emallewanne</b> rund gestanzt.....	<b>125</b>
<b>Elegante Kleiderpasse</b> Crêpe Georgette, moderne Cachem- und Blätterapplikation.....	<b>225</b>	<b>Halbstores-Stoffe</b> Gitterfäll, für Faltenstores u. Fenster in jeder Breite..... Meter 8,50, 9,90	<b>240</b>	<b>Aktenmappe</b> Vollrindleder, 40 cm, besonders preis-wert.....	<b>550</b>	<b>Stubenbesen</b> garantiert rein Hofbau, besonders preis-wert.....	<b>165</b>
<b>Blend-Träg-Stickerei</b> für 4 Paar ausreichend..... 3/5-Meter-Abschnitt	<b>65,5</b>	<b>Künstler-Garnituren</b> die deutsche Tüllgardine, neueste Muster..... 9,75, 7,50	<b>575</b>	<b>6 Speiseteller</b> teuf oder flach, Steingut, bevorzugte Qualität.....	<b>70,5</b>	<b>Glas-Salatschüssel</b> 22 cm, gepreßte Muster.....	<b>45,5</b>
<b>Bettstickerei</b> etwa 14 cm breit, Glanzgarnware, Ansatz und Einsatz passend, Meter	<b>95,5</b>	<b>Landhaus-Gardinen</b> indanthren, gemustert und gezeichnet mit Volants..... Meter 90, 80	<b>45,5</b>	<b>Satz Schüsseln</b> 3teilig, weiß gerippt.....	<b>58,5</b>	<b>Glas-Kompotts oder -Teller</b> 6 Stück.....	<b>45,5</b>
<b>Hemdpassen</b> Trägerform, Glanzgestrickeaus-führung..... Stück 1,20, 90, 78, 60	<b>35,5</b>	<b>Dekorationsstoffe</b> Kunstseide, neuartige Gewebe, aparte Muster..... Meter 8,75, 9,00	<b>190</b>	<b>Satz = 4 Vorratsbüchsen</b> mit vernickeltem Deckel, praktisch und sauber.....	<b>325</b>	<b>Bohnerwachs</b> weiß und gelb, gute Qualität..... Dose ca. 1 kg 90, 2, ca. 1/2 kg	<b>50,5</b>
<b>Hemdpassen</b> Achselschluß, Glanzgestrickekeren..... Stück 1,45, 1,15, 90	<b>65,5</b>	<b>Wollplüsch</b> stärke 130 cm breit, für Möbelbezüge, Meter 12,50, 9,50	<b>790</b>	<b>Waschgarnitur</b> Steingut, 5teilig, mit Gold.....	<b>290</b>	<b>Verbandwatte</b> chemisch rein, 250 g 1,25, 100 g 90, 50 g 30	<b>30,5</b>
<b>Wäschestickerei</b> riesige Auswahl in unsortiert, Stick-bis 8 cm breit, Gift- u. Pilet-Glanz-garnmuster, jeder Kupon 6,00, Meter	<b>145</b>	<b>Gardinen-Voile</b> ein besonders günstiges Angebot, in-danthren bedruckt..... 9,75, 1,90	<b>160</b>	<b>Spangenschuhe</b> für Kinder, schwarz Rindbock, gute Qualität, Größe 21/20.....	<b>295</b>	<b>Gasherd</b> emallierte Platte, 3 Kochstellen, 1 Heizröhre, Teilzahlung für Gasbrenner der städt. Werke	<b>8500</b>

**Seifen**

Reine Kernseife billiger Ringel, ca. 1000 g.....	<b>58,5</b>
Seifenflocken 91% Marke „Reka“, Paket ca. 200 g	<b>35,5</b>
Seifenpulver mit Schmelzein, Marke „Reka“, Paket ca. 1 Pfund.....	<b>20,5</b>
Lavendelseife Marke „Reka“ 3 Stück 90, 4, 1 Stück	<b>35,5</b>
Flieder-Seife vorzügliche Qualität, Coll.-Packung 3 Stück	<b>45,5</b>

# Reka

RESIDENZ- KAUFHAUS 88

ROSSWEIN

ANNABERG

CHEMNITZ

Wir zeigen an modernen Maschinen im Erdgeschoss: Kinderstrumpf-Fabrikation, Socken-Fabrikation, Seifen-Herstellung, im I. Stock: Hand/ilet-Stopferel, Schürzen-Fabrikation, Korsettens-Fabrikation, Bettwäsche, Hohlraumnäherel, Strohhut-Fabrikation, im II. Stock: Sächsische Töpferel, im IV. Stock: Erzgebirgische Spielwaren-Schnitzerei, im III. Stock: Sächsische Töpferel, im IV. Stock: Erzgebirgische Spielwaren-Schnitzerei.

# Leistungs- Werkzeug

Jedes  
Angebot eine  
Leistung für  
Preiswürdigkeit  
der bekannten  
Tietz-  
Qualitäten!

## Damen - Bekleidung

<b>Charmeuse-Kleid</b> mit langem Ärmel, in vielen modernen Farben bis Größe 46	6 <sup>75</sup>
<b>Twæed-Kleid</b> süßere Muster, viele Farbstellungen, auch in großen Weiten	12 <sup>50</sup>
<b>Frauen-Kleid</b> aus best. gewaschener Wollmusseline, weit und hübsch gearbeitet, Gr. 40-50	22 <sup>00</sup>
<b>Übergangs-Mantel</b> reine Wolle, sportlich verarbeitet, hübsche karierte Tweedmuster	26 <sup>00</sup>
<b>Frühjahrs-Mantel</b> aus reiner Kammergaze, ganz gebüßelt, mit kleinem Haar gestreift, bis Gr. 46	38 <sup>00</sup>
<b>Complet</b> reine Tweedkleid u. größter Mantel, beide in aparte Form	39 <sup>00</sup>

## Herrn - Bekleidung

<b>Knickerbocker</b> herausragend schön, Sportstoffe, doppeltes Gesäß	4 <sup>75</sup>
<b>Trenchcoats</b> Sotte aparte Form	15 <sup>75</sup>
<b>Sakko-Anzüge</b> gute reiche Kammergaze, gute Verarbeitung	36 <sup>00</sup>
<b>Blaue Anzug</b> reine Kammergaze, 2reihig	38 <sup>00</sup>
<b>Mäntel</b> Woll-Gabardine, ganz auf Kunstseide, moderne Fingerringform	46 <sup>00</sup>

## Kinder - Bekleidung

<b>Tiroler Hose</b> prima Qualität, mit Lederpepel, in braun, gold und grau, Strig 25-34, Größe 1	3 <sup>25</sup>
<b>Tiroler Jacke</b> aus reicher braun u. blau kariertem Leinen und kariertem Baumwoll-Flanell, Gr. 4	3 <sup>50</sup>
<b>Mädchen-Mantel</b> klein kariertes Stoff, kleidende Passform, Größe 5-8	8 <sup>50</sup>
<b>Mädchen-Kleid</b> aus reiner Twæed, sehr schöne solide Faltenform, allerbeste Verarbeitung, Größe 6-8	10 <sup>75</sup>

## Damen - Wäsche

<b>Nachthemden</b> weitere Wäsche, abend, mit farb. Besatz oder Silkerei garniert, gute Stoffe	1 <sup>95</sup>
<b>Taghemden</b> guter Wäschestoff, m. verschied. hübsch. Süßere Garnierungen	95 <sup>3</sup>
<b>Pyjamas</b> guter Wäschestoff, Herrenform, hübsche Garnierung, sehr frisch	3 <sup>75</sup>

## Wollwaren

<b>Kinder-Pullover</b> Arnellos, m. anstehen Ausschmitten, Gürtel, in zarten Pastellfarben, für 2-10 Jahre	95 <sup>3</sup>
<b>Kinder-Pullover</b> mit und ohne Reißverschluss, in lustig bunten Farben, für 4-12 Jahre	3 <sup>90</sup>
<b>Damen-Pullover</b> weik, Arnellos, reine Wolle und Wolle mit Seide	5 <sup>25</sup>

## Handarbeiten

<b>Kaffeewärmer</b> Stlg., sport. vorgezeichnet auf in Indan- themden in modernen Farben	65 <sup>3</sup>
<b>Mittendecke</b> 75cm, vorgezeichnet auf Indanthemdenstoff, in modern. Substanz- u. Kreuzstichmustern	95 <sup>3</sup>
<b>Opal-Deckchen</b> 15 cm, weiß, vorgezeichnet in entzückenden Streuflumenmustern	1 <sup>45</sup>

## Herrn - Artikel

<b>Farbige Oberhemden</b> Popeline mit Kragen, moderne Muster	4 <sup>90</sup>
<b>Wochenendhemden</b> Oxford mit festem Kragen u. passendem Dieder	4 <sup>75</sup>
<b>Stehumlegekragen</b> moderne Formen, Mako, 4fach oder halbfaltig	45 <sup>3</sup>
<b>Selbstblinder</b> reine Seide u. K'Seide, in großer Auswahl	75 <sup>3</sup>
<b>Herrn-Hüte</b> moderne Formen und Farben	2 <sup>90</sup>

## Handschuhe

<b>Damen - Handschuhe</b> gelb oder farbig, Leder-Einsatz, mit und ohne Manschette	95 <sup>3</sup>
--	-----------------

## Strümpfe

<b>Damen-Strümpfe</b> künstl. Wäsche, echt Mako od. Seiden- Bor, eine Leistung für sich	95 <sup>3</sup>
<b>Kinder-Strümpfe</b> pa. Baumwolle, nur dunkel sortiert, Größe 1-10	65 <sup>3</sup>

## Trikotagen

<b>Damen-Schleier</b> pa. Kunstseide oder Mako, in schönen Farben, Größe 42-48	95 <sup>3</sup>
<b>Damen-Hemdosen</b> oder Hemdchen, echt Mako, große Mengen, zum Ausuchen	1 <sup>45</sup>

## Korsette

<b>Corsolett</b> gut. K'leid - Jacquard, m. Stoff- u. Spitzenbesatz, 2.95, lg. Form m. Rückenschn. u. Leibstütze	1 <sup>95</sup>
<b>Corsolett</b> guter K'leid - Jacquard, halbbare Qualität, guter Sitz	4 <sup>50</sup>

<b>Büstenhalter</b> Schönheitsverarbeitung, Vorderstück, gut, Linen	60 <sup>3</sup>
---	-----------------

## Schürzen

<b>Jumperschürze</b> Indanthemden - Compos und gebürste Stoffe	95 <sup>3</sup>
--	-----------------

<b>Wickelschürze</b> klein Indanthemden, bunt abgesetzt, 2.45, aus gutem Stoff, mit farbigen Besatz	1 <sup>95</sup>
---	-----------------

## Modewaren

<b>Damen-Binder</b> reine Seide, in modernen Farbtönen	75 <sup>3</sup>
<b>Kleiderpassen</b> Crêpe de Chine oder Crêpe Georgette, mit Spindel oder Valencienn-Spitzen	95 <sup>3</sup>
<b>Crêpe-de-Chine-Tücher</b> neue aparte Muster	2 <sup>75</sup>

## Kurzwaren

<b>Großes Soutache- Einkaufsnetz</b>	50 <sup>3</sup>
<b>Drillierfransen</b> für Gardinen und Decken, großes Farb- sortiment	45 <sup>3</sup>

## Blusen

<b>Fesche Sportbluse</b> aus prima Charmeuse, mit Tasche und Schleife, in vielen schönen Farben	5 <sup>90</sup>
---	-----------------

## Schirme

<b>Damen-Schirme</b> Kunstseide, 16teilig, viele Farben und Muster	5 <sup>50</sup>
--	-----------------

## Stoffe

<b>Trachten-Cretonne- Bordüren</b> in flott, Zeitgemäßen	45 <sup>3</sup>
<b>Waschkunstseide</b> in hellfarbigen Dessins, ca. 100 cm breit	68 <sup>3</sup>
<b>Flamingette</b> neue Musterungen	85 <sup>3</sup>
<b>Crêpe Marocain</b> (Kunstseide) in schwarz und anderen Farben, ca. 100 cm	95 <sup>3</sup>
<b>Wollmusseline</b> hell- und dunkelgründig, in reicher Muster- auswahl	1 <sup>35</sup>
<b>Selbentouillard</b> in vielen neuen Farben und aparten Druckmustern	2 <sup>80</sup>
<b>Crêpe Georgette</b> Kunstseide, in herrlichen Pastellfarben, doppeltbreit	3 <sup>50</sup>
<b>Crêpe Chiffon</b> dünnes Seidengewebe, in herrlichen Phantasieformen	4 <sup>90</sup>

## Leinen, Tischwäsche

<b>Mako-Batist</b> für feine Leibwäsche, 80 cm breit	58 <sup>3</sup>
<b>Bett-Linon</b> Spezialer-Qualität ca. 130 cm br. Mtr. 2.45, ca. 80 cm br. Mtr.	48 <sup>3</sup>
<b>Bett-Inlett</b> gute Qualität, feinsticht und edel ca. 130 cm breit Mtr. 2.45, ca. 80 cm br. Mtr.	1 <sup>45</sup>

<b>Küchenhandtücher</b> reine Leinen, grau-weiß gestreift, ca. 46-100 cm, gest. und geb.	48 <sup>3</sup>
<b>Stubenhandtücher</b> Damenmuster, vollgebleicht, ca. 45-100 cm, gest. und geb.	58 <sup>3</sup>

<b>Gartendecken</b> großer Fond, mit modernen Druckmustern, ca. 130-160 2.45, ca. 130-130	1 <sup>95</sup>
<b>Deckbettbezüge</b> aus strapazierfäh. Linon, ca. 130/200 cm mit 160 cm, 160 cm, 160 cm, 160 cm, Kopfkissen passend 1.25, 1.15, 95 3	3 <sup>75</sup>

<b>Hüte</b> <b>Weiche Gamin</b> aus feinstem Minoddy für Mädchen und Knaben	1 <sup>90</sup>
<b>Jungmädch.-Glückchen</b> aus buntem, farbigen Strohgewebe	2 <sup>75</sup>

<b>Kleidsame Glocke</b> aus Hanfborte, mit farbig abgesetzter Blende	3 <sup>90</sup>
<b>Flotte Kappe</b> aus modernen Phantasiegedichten	4 <sup>50</sup>
<b>Kleine, kleids. Glocke</b> aus feinstem Löt, mit aparter Band- garnitur	5 <sup>90</sup>

## Schuhe und Lederwaren

<b>Leder-Niedertröter</b> für Damen, mit Seidenschuht, in den Farben rot, lila und braun	2 <sup>50</sup>
<b>Dam.-Spangenschuhe</b> in den neuesten Modelfarben, mit ge- schwefeltem und Block-Abatz	7 <sup>90</sup>
<b>Herr.-Schnürschuhe</b> braun und schwarz, Boskall (Rahmen- arbeit)	9 <sup>25</sup>
<b>Akten tasche</b> Rindleder, Schloß und 2 Verschl. ....	2 <sup>85</sup>
<b>Besuchtasche</b> Rindleder, moderne Farben, ca. 24 cm	3 <sup>25</sup>
<b>Beuteltasche</b> Seitan bast, volle Form	5 <sup>25</sup>

<b>Liegestuhl</b> besonders halt- bares Gestell, mit kräftigem Stoff, mit Armlehne 475, ohne Armlehne	3 <sup>80</sup>
---	-----------------

<b>Linoleum-Rollenware</b> bedruckt, 200 cm breit	2 <sup>45</sup>
<b>Diwanddecken</b> halbbare, gewebte Qualität, mit Franzen ca. 5,50, 4,90	4 <sup>90</sup>

## Bücher

<b>Billige Romane der Welt- literatur</b> alle bekannten Titel ..... Leder Band	95 <sup>3</sup>
--	-----------------

## Wirtschaftsartikel

<b>Gartenschlauch</b> 1/2 Zoll, prima Qualität	75 <sup>3</sup>
<b>Kaffeesevice</b> Porzellan, 9teilig, verschiedenes Dekor	2 <sup>75</sup>
<b>Speiseservice</b> Steingut, weiß gold, 23teilig	8 <sup>50</sup>

## Seifen

<b>Pa. Kernseife</b> Riegel, Stiegl	45 <sup>3</sup>
<b>Pflanzenfettseife</b> Lavendel parfüm	35 <sup>3</sup>
<b>Tietz-Seifenschnittzel</b>	50 <sup>3</sup>

# HERMANN TIETZ

Das Warenhaus am Postplatz



